

Arbeitsbericht 2011

KPZ - führend in den Museen



Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum
der Museen in Nürnberg (KPZ)

Geschäftsstelle:
im Germanischen Nationalmuseum
Kartäusergasse 1
D-90402 Nürnberg

Abteilung Schulen und Jugendliche:
Tel: (0911) 1331-241
schulen@kpz-nuernberg.de

Abteilung Erwachsene und Familien:
Tel: (0911) 1331-238
erwachsene@kpz-nuernberg.de

Fax: (0911) 1331-318
www.kpz-nuernberg.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einführung	4
2. Jahresstatistik 2011	
Abteilung Schulen und Jugendliche	4
Abteilung Erwachsene und Familien	5
Statistik	8
3. Drittmittelprojekte	
10 x 10 ins Museum gehen	15
Soft Skills fördern mit Kultur	15
4. Kooperationsprojekte	
Dasein. Nürnbergs Wandel durch Migration	16
Internationaler Fachaustausch "Acknowledging Narratives – Expressing Identities – Practicing Dialogue"	16
Kunstbegegnungen im Rahmen der Initiative „Leben jetzt. <i>Und ewig</i> “	17
„Was uns zusammenhält. Weltethos vor Ort in Nürnberg“	17
Sommerferienprogramm der Stadt Nürnberg	17
Kulturführerschein	18
Studientag Geschichte	18
„Kulturfreunde“: Ein Ehrenamtsprojekt für die kulturelle Teilhabe von Kindern in Kindertageseinrichtungen in strukturschwachen Stadtteilen	18
Schulprojekt in der Ausstellung „Reisebegleiter“	19
Kirchenführerausbildung der Erzdiözese Bamberg	20
5. Besondere Vermittlungsangebote	
Konzeption des Aktionsraumes „AD: Alles Dürer“	20
Konfirmandentag 2011	21
Interaktive Stationen in der Ausstellung „Reisebegleiter“ im Germanischen Nationalmuseum	21
„Interviewführungen“ in der Kunsthalle Nürnberg	22
„Zu Gast bei den Pfeffersäcken“: Neue Familienführung im Museum Tucherschloss	22
„Henkelmann & Co.“: Neue Familienführung im Museum Industriekultur	23
„Mit dem Museumssäckchen durch das Stadtmuseum Fembohaus“	23
Blaue Nacht 2011	23
Stadtgespräch im Stadtmuseum Fembohaus	24
„Spätlese“: Neues Angebot für Senioren im Germanischen Nationalmuseum	24
„Das Beste im GNM“: Neue Führungsreihe im Germanischen Nationalmuseum	24
„Geschmacksproben“: KPZ-Kreativaktion zum Museumsfest des Germanischen Nationalmuseums	25
KPZ-Druckwerkstatt beim Tag der Graphik im Germanischen Nationalmuseum	26
KPZ-Aktionstage im Stadtmuseum Fembohaus	26
Museumsnacht für Lehrer im Museum für Kommunikation Nürnberg	27
„Aufforderung zum Tanz!“ im Germanischen Nationalmuseum	27
Multimediaguide des Germanischen Nationalmuseums	27
6. Forschungsprojekte, Kooperationen mit Universitäten und Lehrtätigkeit	
Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“	28
Studie zur Wirkung dialogischer Museumsführungen	29
Lehrtätigkeit von Mitarbeitern des KPZ	29
7. Neues Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum	31

8. Öffentlichkeitsarbeit und EDV	31
9. Fortbildungen	32
10. Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen und Verbänden	32
11. Veröffentlichungen von Mitarbeitern des KPZ	33
12. Gremien	
KPZ-Fachbeirat	34
KPZ-Verwaltungsrat	34
13. Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen	34
Germanisches Nationalmuseum mit den Dependancen Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof	35
Stadtmuseum Fembohaus	37
Albrecht-Dürer-Haus	37
Spielzeugmuseum	38
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal	38
Museum Industriekultur	38
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände / Memorium Nürnberger Prozesse	38
Museum für Kommunikation Nürnberg	39
Kunsthalle Nürnberg	39
Kunsthaus und Kunstvilla	40
Stadtarchiv Nürnberg	40
14. Personal / Freie Mitarbeiter	41
15. Impressum	43

1. Einführung

Ein umfangreiches personales Vermittlungsangebot für Dauer- und Wechselausstellungen bildet das Gerüst des KPZ-Programms. Hinzu kommen immer wieder einzelne Projekte, die das Profil der Einrichtung schärfen. Sie widmen sich speziellen Zielgruppen, wie z.B. Förderschulen, vermitteln kulturelle Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung oder gehen der Frage nach, was kulturelle Bildungsangebote beim Einzelnen bewirken können. Die Projekte werden evaluiert bzw. sind Teil wissenschaftlicher Forschungsvorhaben und liefern wichtige Erkenntnisse, die in die Fachdiskussionen zur kulturellen Bildung einfließen.

Der Wert kultureller Bildungsangebote in Museen stand auch im Mittelpunkt eines Informationsbesuchs des wissenschaftlichen Beirats des Germanischen Nationalmuseums am 24. Oktober im KPZ. Die Mitglieder des Beirats zeigten sich von der Bandbreite und Qualität der Arbeit des KPZ beeindruckt, auch und gerade angesichts einer vergleichsweise knapp bemessenen Personal- und Sachmittelausstattung. Für den Verwaltungsrat des Germanischen Nationalmuseums wurde eine Vorlage zur museumspädagogischen Arbeit mit Schulen und zur Vernetzung mit den staatlichen und städtischen Schulverwaltungen vorgelegt, die positiv zur Kenntnis genommen wurde.

„Migration im Museum“ wird sicher auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunktthema museumspädagogischer Arbeit. Beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe ist eine Website zur Dokumentation von Ausstellungen entstanden (www.migration-ausstellen.de), und beim Planungsstab für das neue Stadtmuseum Stuttgart eine Website zur Sammlung von Migrationsgeschichte (www.migrationsgeschichte.de). Mit beiden Einrichtungen pflegt das KPZ einen intensiven Austausch. Gleiches gilt für den Deutschen Museumsbund, der auf der Website www.museumbildet.de Vermittlungsangebote auch zum Themenfeld Migration verzeichnet. Unterstützt wird die Arbeit für Übergangsklassen, in denen Migranten auf die Regelschule vorbereitet werden, weiterhin durch die Regierung von Mittelfranken mit einer stundenweisen Delegation einer Lehrkraft. Frau Christine Arnold hat hier mit dem Schuljahr 2011/12 die Nachfolge von Frau Angelika Schaumann angetreten.

2. Jahresstatistik 2011

Abteilung Schulen und Jugendliche

Insgesamt ist in der Abteilung Schulen und Jugendliche ein weiterer Rückgang zu verzeichnen auf insgesamt 1.526 Veranstaltungen mit zusammen 31.539 Teilnehmern.

Blickt man auf die Nutzergruppen, fällt der Zuwachs bei Kindergärten und Vorschuleinrichtungen ins Auge, denen deutliche Rückgänge bei Gymnasien, Realschulen und Förderschulen gegenüber stehen. Besonders auswärtige Realschul- und Gymnasialklassen waren in ihren Möglichkeiten zu mehrtägigen Klassenfahrten nach Nürnberg stark eingeschränkt. Die Generalsanierung der Jugendherberge auf der Kaiserburg, die noch bis Oktober 2012 dauern wird, verringert die Zahl geeigneter Übernachtungsmöglichkeiten erheblich.

Bei Förderschulen können hingegen finanzielle Gründe eine größere Rolle spielen. Während die Kosten für den Museumseintritt und die museumspädagogische Betreuung bei nachweislichem Bedarf gesenkt werden können, trifft dies auf die Fahrtkosten nicht zu.

In der Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums wurden 705 Veranstaltungen gebucht, 47 weniger als 2010. Besonders betroffen von dem Rückgang an Buchungen waren allgemeine Museumsführungen für die verschiedenen Altersstufen, die besonders auswärtige Gruppen als Einblick in das größte kulturhistorische Museum im deutschen Sprachraum sehr schätzen. Aber auch die Angebote für das Fach Geschichte stießen auf eine deutlich geringere Nachfrage. Erfreulicherweise konnten sich die neuen Angebote für Latein und römische Geschichte gut etablieren. Die Buchungen für Kunst und Kunstgeschichte litten unter der Schließung der Abteilung 20. Jahrhundert.

Die Sonderausstellungen blieben von den Schulen weitgehend unbeachtet. Einschließlich seiner Dependancen Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof verzeichnete das Germanische Nationalmuseum insge-

samt 754 Veranstaltungen mit Schulen und Jugendlichen, 173 weniger als 2010, als mit der Ausstellung „Mythos Burg“ eine gerade auch für Schulen besonders attraktive Sonderausstellung zu sehen war.



Schülergruppe in Begleitung eines Museumspädagogen in der Eingangshalle des Germanischen Nationalmuseums (Foto L. Pilgram)

Bei den Museen der Stadt Nürnberg wurden insgesamt 510 Veranstaltungen gebucht, 82 weniger als 2010.

Erfreulich gestiegen sind die Zahlen für das Albrecht-Dürer-Haus, dessen Dauerausstellung sich als außerschulischer Lernort etabliert hat. Mit leichten Rückgängen blieben das Spielzeugmuseum und das Museum Industriekultur stabil. Leider konnte das Stadtmuseum Fembohaus seinen Aufwärtstrend 2011 nicht fortsetzen. Zwar empfiehlt der Lehrplan für die bayerischen Grundschulen den Besuch des jeweiligen Heimatmuseums, doch nur einzelne Nürnberger Grundschulen beziehen diese Empfehlung auf das Stadtmuseum Fembohaus. Auch das Museum Tucherschloss wird von Schulklassen eher sporadisch genutzt. Im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände hat sich die Veranstaltungszahl mehr als halbiert und beträgt 2011 insgesamt 47. Auch hier mögen die Einschränkungen für mehrtägige Klassenfahrten nach Nürnberg eine Rolle gespielt haben, bietet das KPZ doch vorwiegend Themengespräche und Projekt-tage an. Als Ergänzung ihres Besuchs im Dokumentationszentrum buchen Schulklassen mit großem Abstand am häufigsten die von „Geschichte für Alle e.V.“ durchgeführten Geländebegehungen.

Das KunstKulturQuartier mit Kunsthalle und Kunsthaus verzeichnete 2011 mit insgesamt 25 Buchungen ebenfalls einen Rückgang. Vielleicht mit Ausnahme der Fotografieausstellung „Toter Erde schöner Schein“ konnte keine Ausstellung ein nennenswertes Interesse bei den Schulen wecken.

Im Gegensatz dazu erfreute sich die Ausstellung „Dageblieben!“ im Stadtarchiv mit 13 Buchungen einer erfreulichen Nachfrage. Der Migrationsaspekt, in Verbindung mit der Stadtgeschichte kompakt präsentiert, bot gerade Schulklassen guten Diskussionsstoff. Darüber hinaus war es möglich, Objekte, Archivalien und Interviews als historische Quellen näher kennen zu lernen.

Die völlig neu gestaltete Dauerausstellung des Museums für Kommunikation, die von einem ebenfalls in weiten Teilen neu entwickelten Vermittlungsprogramm begleitet wird, konnte 2011 größeres Interesse wecken. Rund 100 Klassen informierten sich interaktiv über die Grundlagen der Kommunikation und die Geschichte der Kommunikationsmedien. Unter den Sonderausstellungen kam „Die Sprache des Geldes“ schulischen Bedürfnissen besonders entgegen und war entsprechend frequentiert. Damit knüpfte das Museum für Kommunikation an die Buchungszahlen von 2009 an und konnte die durch die Umgestaltung der Dauerstellung bedingte rund achtmonatige Schließung gut verkraften.

Abteilung Erwachsene und Familien

In der Gesamtstatistik der Abteilung Erwachsene und Familien ist ein Zuwachs der Veranstaltungszahlen um 6,7 % im Vergleich zum Jahr 2010 festzustellen (2.574 gegenüber 2.412). Dieser Zuwachs betrifft sowohl die öffentlichen als auch die gebuchten Veranstaltungen. Die Zahl der mit diesen Angeboten insgesamt erreichten Besucher stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % und liegt bei knapp unter 40.000. Bei

den öffentlichen Führungsangeboten blieb die Besucherzahl annähernd konstant, obwohl hier mehr Angebote gemacht wurden (1.535 Angebote mit 22.856 Besuchern im Vergleich zu 1.429 Angeboten mit 22.424 Besuchern im Vorjahr). Dies zeigt, dass ein Mehr an öffentlichen Führungsangeboten nicht automatisch zu einem nennenswerten Mehr an Teilnehmern führt. Besonders positiv ist daher der Zuwachs im Bereich der gebuchten Veranstaltungen um 5,7 % zu bewerten (von 983 auf 1.039 Veranstaltungen), da diese ein wichtiger Indikator sind für das Interesse des Publikums an den Ausstellungen der Museen und den Angeboten des KPZ.

Mit einer Zuwachsrate von 32,3 % (336 gegenüber 254 im Jahr 2010) erfreuen sich dabei insbesondere die Kindergeburtstage einer weiterhin steigenden Nachfrage, gerade auch im Germanischen Nationalmuseum und seinen Dependancen, wo im Jahr 2011 200 Kindergeburtstage gefeiert wurden im Vergleich zu 142 im Jahr davor.



Kindergeburtstagsgruppe in der Dauerausstellung „Renaissance – Barock – Aufklärung“ (Foto: A. Scherbaum)

Generell sank allerdings im Germanischen Nationalmuseum und seinen Dependancen die Zahl der Veranstaltungen um 6,5 %. Während sie im Bereich der Dauerausstellung annähernd konstant blieb, ist für den Bereich der Sonderausstellungen ein deutlicher Rückgang festzustellen. Konnten 2010 in den Sonderausstellungen noch 192 Führungen gebucht werden, waren es 2011 nur 107 und somit 44 % weniger. Mit „Plakativ“ und „Mythos Burg“ liefen 2010 zwei Ausstellungen, die insgesamt für eine größere Nachfrage sorgten als die Ausstellungen des Jahres 2011. Angesichts dieses Rückgangs im Bereich der Sonderausstellungen ist es besonders erfreulich, dass das Museum mit seinen Dauerausstellungen nach wie vor so gut nachgefragt wird, dass über 500 Buchungen eingingen. Die öffentlichen Führungsangebote wurden im Germanischen Nationalmuseum und seinen Dependancen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert (1.062 im Vergleich zu 1.128). Auch dieser Rückgang betrifft den Bereich der Sonderausstellungen (97 öffentliche Angebote im Vergleich zu 170 im Jahr 2010, die allgemeinen öffentlichen Angebote in den Dauerausstellungen blieben dagegen konstant).



Besucher bei einer öffentlichen Führung im Germanischen Nationalmuseum (Foto: L. Pilgram)

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen in den Museen der Stadt Nürnberg stieg dagegen in einem erheblichen Maße um 47% (481 gegenüber 327 im Jahr 2010). Hauptsächlich ist dieser Anstieg der neuen Aus-

stellung im Memorium Nürnberger Prozesse zu verdanken, an deren museumspädagogischer Vermittlung das KPZ beteiligt ist. Mit insgesamt 58 Veranstaltungen, darunter 12 Buchungen, hat sich sofort das große Interesse des Publikums an dieser neuen Einrichtung manifestiert. Doch auch die anderen Museen der Stadt Nürnberg erfahren nennenswerte Zuwächse in der Vermittlungstätigkeit. So fragten im Stadtmuseum Fembohaus, im Albrecht-Dürer-Haus, im Spielzeugmuseum und im Museum Industriekultur doppelt so viele Gruppen nach gebuchten Führungen zum Kennenlernen der Häuser als im Vorjahr (130 im Vergleich zu 65). Dies ist besonders erfreulich, belegt diese Zahl doch das gestiegene Interesse an den städtischen Museen ebenso wie eine offensichtlich verbesserte Kommunikation im Hinblick auf die Buchungsmöglichkeiten und den Kundenkontakt zum KPZ. Die intensiviertere Kooperation mit dem Albrecht-Dürer-Haus führte dazu, dass hier mit einem Anstieg von 3 auf 34 Veranstaltungen eine grundlegende museumspädagogische Betreuung von Dauer- und Sonderausstellungen etabliert werden konnte. Auch die Zahl der in den Museen gefeierten Kindergeburtstage stieg nochmals von 74 auf 83.

Das Programm an öffentlichen Führungen wurde 2011 für die Museen der Stadt Nürnberg um 37% deutlich erweitert. Die Zuwächse betrafen neue Führungsreihen im Museum Tucherschloss, ein vermehrtes Angebot an Ausstellungsführungen und die öffentlichen Führungen im Memorium Nürnberger Prozesse.

Für das Museum für Kommunikation Nürnberg ist der Vergleich mit dem Vorjahr wenig aussagekräftig, da 2010 die mehrmonatige Schließung im Zuge der Neu-Gestaltung der Dauerausstellung zu unumgänglichen Einbrüchen in der Vermittlungsarbeit führte. Mit Blick auf die Zahlen des Jahres 2009 zeigt sich allerdings, dass die Eröffnung der neuen Museumspräsentation eine deutliche Resonanz beim Publikum gefunden hat. Dazu beigetragen haben auch die insgesamt 143 öffentlichen Vermittlungsangebote, eine Steigerung von rund 100 % gegenüber 2009 (73 Angebote). Außerdem gab es auch deutlich mehr Buchungen (84 im Vergleich zu 64 im Jahr 2009). Insgesamt wurden mit den museumspädagogischen Vermittlungsangeboten im Vergleich zum Jahr 2009 auch mehr Besucher erreicht, nämlich ca. 3.000 im Vergleich zu knapp 2.000.

In den Ausstellungshäusern des KunstKulturQuartiers fanden 2011 annähernd gleich viele Veranstaltungen statt wie im Jahr zuvor (97 statt 110). Im Kunsthaus organisierte das KPZ in insgesamt drei Sonderausstellungen viermal mehr öffentliche Führungsangebote als im Vorjahr (28 im Vergleich zu 7), allerdings wurden lediglich 2 Führungen von Gruppen individuell gebucht. In der Kunsthalle blieb das Angebot an öffentlichen Veranstaltungen mit einem geringen Rückgang von 10 Veranstaltungen weitgehend konstant, leider wurden weniger Führungen gebucht. Alle Sonderausstellungen wurden wie auch in den Vorjahren durch regelmäßige öffentliche Ausstellungsführungen begleitet. Allerdings stießen diese Führungen auf eine deutlich geringere Nachfrage beim Publikum: Bei einem zahlenmäßig etwa gleich bleibenden Vermittlungsangebot reduzierte sich die Zahl der Führungsteilnehmer um mehr als die Hälfte (373 im Vergleich zu 822 im Vorjahr). Mit Jürgen Teller und Corinne Wasmuth wurden 2010 zwei Künstler gezeigt, die auf ein deutlich größeres Publikumsinteresse stießen als die im Jahr 2011 gezeigten Ausstellungen.

Insgesamt konnte die Abteilung Erwachsene und Familien einen kontinuierlichen Anstieg der Zahl der museumspädagogischen Veranstaltungen und Führungsbuchungen seit 2008 um jeweils ca. 6-8 % verzeichnen.

Statistik

KPZ Abteilung Schulen und Jugendliche	Gruppen	Teilnehmer
Germanisches Nationalmuseum		
Veranstaltungen für Multiplikatoren / Informationsveranstaltungen	21	391
Bereich "Das Museum"	78	1.827
Bereich "Deutsch / Kunst"	28	652
Bereich "Ethik / Sozialkunde"	3	53
Bereich "Geschichte"	155	3.490
Bereich "Kulturgeschichte"	100	1.905
Bereich "Kunst / Kunstgeschichte"	127	2.628
Bereich "Musik"	18	303
Bereich "Latein / Geschichte"	36	868
Bereich "Religion"	53	1.047
Bereich "Übergangs- und Multikulturelle Klassen"	4	80
sonstige Unterrichtsveranstaltungen	56	918
Angebote für Besucher mit Behinderung	3	20
Dürer-Weg	6	97
Ferienangebote / Sonderaktionen	17	229
	705	14.508
Sonderausstellung "Die Frucht der Verheißung"	14	287
Sonderausstellung "Johannes Grützke. Die Retrospektive"	5	102
Sonderausstellung "Reisebegleiter"	4	85
	23	474
Summe Germanisches Nationalmuseum	728	14.982
Kaiserburg-Museum		
Dauerausstellung	22	534
Schloss Neunhof		
Dauerausstellung	4	73
Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof	754	15.589

Museen der Stadt Nürnberg

Fembohaus

Dauerausstellung	28	659
Ferienangebote / Sonderaktionen	1	13
Sonderausstellung "Architektur pur!"	7	150
Sonderausstellung "Sehnsucht Nürnberg"	2	42
Summe Fembohaus	38	864

Albrecht-Dürer-Haus

Dauerausstellung	78	1.675
Dürer-Weg	2	44
Ferienangebote / Sonderaktionen	1	12
Summer Albrecht-Dürer-Haus	81	1.731

Spielzeugmuseum

Dauerausstellung	73	1.478
Sonderausstellung "Magische Momente"	14	294
Sonderausstellung "Nur für Mädchen? - Haushaltstechnik im Spielzeug"	12	261
Sonderausstellung "ABC und Einmaleins"	29	531
Summe Spielzeugmuseum	128	2.564

Museum Tucherschloss

Dauerausstellung	4	60
Ferienangebote / Sonderaktionen	1	15
Aktion "Osterbräuche der Nürnberger Oberschicht"	5	116
Summe Museum Tucherschloss	10	191

Museum Industriekultur

Dauerausstellung	129	2.708
Ferienangebote / Sonderaktionen	2	28
Bereich "Videospiele"	10	169
Lebkuchen-Aktionstage	14	324
Sonderausstellung "Wiederaufbau und Wirtschaftswunder"	12	232
Schulmuseum	19	431
Summe Museum Industriekultur	186	3.892

Dokumentationszentrum

Dauerausstellung	1	25
Nachgespräche	5	106
Studententage	7	143
Themengespräche	33	747
Sonderausstellung "Mythos 'Germania' und 'Tempelstadt'"	1	26
Summe Dokumentationszentrum	47	1.047

Memorium

Führungen im Memorium	20	356
-----------------------	----	-----

Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg

510 10.645

KPZ Abteilung Schulen und Jugendliche		
	Gruppen	Teilnehmer
Museum für Kommunikation Nürnberg		
Veranstaltungen für Multiplikatoren / Informationsveranstaltungen	9	156
Dauerausstellung	95	1.828
Angebote für Besucher mit Behinderung	3	47
Postkutschenfahrt Schulklassen	17	346
Sonderausstellung "Die Sprache des Geldes"	48	979
Weihnachtsaktion "Jung schreibt Alt"	31	693
Sonderausstellung "Codes & Clowns. Claude Shannon ... "	5	97
Summe Museum für Kommunikation Nürnberg	208	4.146
KunstKulturQuartier		
Kunsthalle		
Veranstaltungen für Multiplikatoren / Informationsveranstaltungen	4	45
Sonderausstellung "Silvia Bächli und Eric Hattan. Schnee bis im Mai"	2	45
Sonderausstellung "Michael Sailstorfer. Für immer Strom"	2	60
Sonderausstellung "Unter Helden. Vor-Bilder in der Gegenwartskunst"	2	44
Summe Kunsthalle	10	194
Kunsthaus		
Allgemeiner Bereich	3	54
Veranstaltungen für Multiplikatoren / Informationsveranstaltungen	4	42
Sonderausstellung "Die quasiperiodischen Formen"	1	16
Sonderausstellung "Toter Erde schöner Schein"	7	172
Summe Kunsthaus	15	284
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	25	478
Stadtarchiv		
Allgemeiner Bereich	3	74
Sonderausstellung "Dageblieben!"	13	333
Summe Stadtarchiv	16	407
Altstadt		
Allgemeiner Bereich	3	57
St. Lorenz		
Allgemeiner Bereich	2	49
St. Sebald		
Allgemeiner Bereich	8	168
Gesamtsumme Abteilung Schulen und Jugendliche	1.526	31.539

Besucher nach Kategorien, Abteilung Schulen und Jugendliche

Details

	Summe		auswärts		Nürnberg Fürth	
	Gruppen	Teilnehmer	Gruppen	Teilnehmer	Gruppen	Teilnehmer
Kindergärten	101	1.728	38	711	63	1.017
Grundschulen	405	8.579	135	2.891	270	5.688
Mittelschulen	241	4.765	120	2.475	121	2.290
Förderzentren	56	754	9	136	47	618
Realschulen	118	2.887	70	1.712	48	1.175
Gymnasien Klassen 5 bis 10	227	5.668	121	3.172	106	2.496
Gymnasien Klassen ab 11.	81	1.689	45	980	36	709
Berufliche Schulen	84	1.708	36	783	48	925
Fach- / Berufsober- schulen	45	980	14	280	31	700
Hochschulen	44	780	6	128	38	652
Kinder (bis ca. 10 Jahre)	22	339	4	86	18	253
Teenies (ca. 11 bis 14 Jahre)	21	314	2	49	19	265
Jugendliche (ab ca. 15 Jahre)	30	515	14	275	16	240
Erwachsene	49	822	17	287	32	535
Senioren	2	11			2	11
	1.526	31.539	631	13.965	895	17.574

Aggregiert

	Summe		auswärts		Nürnberg Fürth	
	Gruppen	Teilnehmer	Gruppen	Teilnehmer	Gruppen	Teilnehmer
Kindergärten	101	1.728	38	711	63	1.017
Grundschulen	405	8.579	135	2.891	270	5.688
Mittelschulen	241	4.765	120	2.475	121	2.290
Förderzentren	56	754	9	136	47	618
Realschulen	118	2.887	70	1.712	48	1.175
Gymnasien	308	7.357	166	4.152	142	3.205
Berufliche Schulen	84	1.708	36	783	48	925
Fach- / Berufsober- schulen	45	980	14	280	31	700
Hochschulen	44	780	6	128	38	652
Freizeitgruppen	124	2.001	37	697	87	1.304
	1.526	31.539	631	13.965	895	17.574

KPZ Abteilung Erwachsene und Familien	gesamt Gruppen	Teil- nehmer	gebucht Gruppen	Teil- nehmer	öffentlich Gruppen	Teil- nehmer
Germanisches Nationalmuseum						
Ehrenamtliche Führungen zum Kennenlernen des Museums	501	5.063			501	5.063
Gebuchte Führungen	285	5.224	285	5.224		
"Renaissance, Barock, Aufklärung"	59	1.036	59	1.036		
Kooperationsführungen	8	129			8	129
Themenführungen	160	3.049			130	2.266
Gesprächsreihen	71	2.154			71	2.154
Fremdsprachige Führungen	58	704	13	232	45	472
Blaue Nacht und Museumsfest	31	1.147			31	1.147
Kurs-Stunden (incl. Spätlese)	27	297			27	297
Kindermalstunden	41	373			41	373
Kindergeburtstage	158	1.780	158	1.780		
Familienangebote	41	682			71	1.465
	1.440	21.638	515	8.272	925	13.366
Sonderausstellung "Die Frucht der Verheißung"	133	2.678	75	1.266	58	1.412
Sonderausstellung "Johannes Grützke. Die Retrospektive"	12	228	4	39	8	189
Sonderausstellung "Reisebegleiter"	59	915	28	419	31	496
	204	3.821	107	1.724	97	2.097
Summe Germanisches Nationalmuseum	1.644	25.459	622	9.996	1.022	15.463
Kaiserburg-Museum						
Gebuchte Führungen	6	119	6	119		
Familienangebote	2	29			2	29
Blaue Nacht	7	105			7	105
Kindergeburtstage	38	340	38	340		
Summe Kaiserburg-Museum	53	593	44	459	9	134
Schloss Neunhof						
Gebuchte Führungen	33	737	33	737		
Öffentliche Führungen	28	251			28	251
Familienangebote	3	35			3	35
Kindergeburtstage	4	45	4	45		
Summe Schloss Neunhof	68	1.068	37	782	31	286
Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof	1.765	27.120	703	11.237	1.062	15.883

KPZ Abteilung Erwachsene und Familien	gesamt Gruppen	Teil- nehmer	gebucht Gruppen	Teil- nehmer	öffentlich Gruppen	Teil- nehmer
Museen der Stadt Nürnberg						
Fembohaus						
Gebuchte Führungen	15	287	15	287		
Öffentliche Führungen	14	298			14	298
Familientage und Museumsfeste	18	212			18	212
Stadt(ver)führungen	2	229			2	229
Stadtgespräch	1	50			1	50
Kindergeburtstage	18	181	18	181		
Kunstkurs	1	9			1	9
Sonderausstellung "Sehnsucht Nürnberg"	16	269	4	77	12	192
Summe Fembohaus	85	1.535	37	545	48	990
Albrecht-Dürer-Haus						
Gebuchte Führungen	18	326	18	326		
Sonderausstellung "Die gottlosen Maler von Nürnberg"	14	194	4	52	10	142
Sonderausstellung "Netzwerk Dürer"	2	29	1	4	1	25
Summe Albrecht-Dürer-Haus	34	549	23	382	11	167
Spielzeugmuseum						
Gebuchte Führungen	26	471	26	471		
Öffentliche Führungen	25	271			25	271
Blaue Nacht	5	335			5	335
Stadt(ver)führungen	2	25			2	25
Spielenachmittage	21	336			21	336
Sonderausstellung "Magische Momente"	5	174			5	174
Sonderausstellung "Nur für Mädchen? Haushaltstechnik im Spielzeug"	2	20			2	20
Summe Spielzeugmuseum	86	1.632	26	471	60	1.161
Museum Tucherschloss						
Gebuchte Führungen	1	30	1	30		
Öffentliche Führungen	20	504			20	504
Kindergeburtstage	2	21	2	21		
"Grenzenlos"-Fest	2	250			2	250
Summe Museum Tucherschloss	25	805	3	51	22	754
Museum Industriekultur						
Gebuchte Führungen	70	1.549	70	1.549		
Öffentliche Führungen	30	250			30	250
Stadt(ver)führungen	4	29			4	29
Kindergeburtstage	63	688	63	688		
Sonderausstellung "Die Strecke des Adlers"	2	49			2	49
Sonderausstellung "Wiederaufbau und Wirtschaftswunder"	7	72			7	72
Summe Museum Industriekultur	176	2.637	133	2.237	43	400
Dokumentationszentrum						
Gebuchte Veranstaltungen	10	216	10	216		
Sonderausstellung "Mythos 'Germania' und	7	226	2	30	5	196

Tempelstadt"

Summe Dokumentationszentrum	17	442	12	246	5	196
-----------------------------	-----------	------------	----	-----	---	-----

Memorium

Gebuchte Führungen	12	209	12	209		
Öffentliche Führungen	46	619			46	619
Summe Memorium	58	828	12	209	46	619

Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	481	8.428	246	4.141	235	4.287
--	------------	--------------	-----	-------	-----	-------

Museum für Kommunikation Nürnberg

Gebuchte Führungen	17	281	17	281		
KPZ Ferienprogramm	1	15			1	15
Öffentliche Führungen	59	449			59	449
Blaue Nacht	3	25			3	25
Stadt(ver)führungen	2	7			2	7
Sonntags-Workshops für Kinder	41	983			41	983
Postkutschenfahrt ins Knoblauchland	10	86			10	86
Kindergeburtstage	53	550	53	550		
Sonderausstellung "Die Sprache des Geldes"	26	273	8	127	18	146
Sonderausstellung "Codes & Clowns.Claude Shannon"	15	231	6	115	9	116
Summe Museum für Kommunikation Nürnberg	227	2.900	84	1.073	143	1.827

KunstKulturQuartier

Kunsthalle

Blaue Nacht	5	82			5	82
Sonderausstellung "Silvia Bächli und Eric Hattan. Schnee bis im Mai"	17	78			17	78
Sonderausstellung "Michael Sailstorfer. Für immer Strom"	18	112	4	44	14	68
Sonderausstellung "Susan Hiller"	4	24			4	24
Sonderausstellung "Mircea Cantor. Tracking Happiness (III)"	11	71			11	71
Sonderausstellung "Unter Helden. Vor-Bilder in der Gegenwartskunst"	12	50			12	50
Summe Kunsthalle	67	417	4	44	63	373

Kunsthaus

Blaue Nacht	5	43			5	43
Sonderausstellung "Die Kunst des Sammelns"	9	83			9	83
Sonderausstellung "Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten"	6	101	2	17	4	84
Sonderausstellung "Toter Erde schöner Schein"	10	95			10	95
Summe Kunsthaus	30	322	2	17	28	305

Gesamtsumme KunstKulturQuartier	97	739	6	61	91	678
--	-----------	------------	---	----	----	-----

Stadtarchiv

Sonderausstellung "Dageblieben!"	3	91			3	91
----------------------------------	----------	-----------	--	--	---	----

Altstadt

Städtepartnerfest	1	90			1	90
-------------------	----------	-----------	--	--	---	----

Gesamtsumme Abteilung Erwachsene und Familien	2.574	39.368	1.039	16.512	1.535	22.856
--	--------------	---------------	-------	--------	-------	--------

3. Drittmittelprojekte

10 x 10 ins Museum gehen

Im Schuljahr 2011/12 erhalten wieder zehn Klassen aus Nürnberger Förderschulen die Gelegenheit, jeweils bis zu zehn KPZ-Veranstaltungen aus dem Standardangebot „Museum und Schule“ zu nutzen. Standen bei der ersten Runde des Projekts 2009/10 die Vorschuleinrichtungen und Eingangsklassen im Vordergrund, so richtet sich das Angebot diesmal an die Klassen 5 bis 8. Dabei werden wieder alle Veranstaltungen für eine Klasse von derselben Museumspädagogin bzw. demselben Museumspädagogen durchgeführt. Die begleitende Evaluation erfolgt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule. Sie konzentriert sich dabei auf die Frage, in welcher Weise sich kulturelle Bildung im Museum im Schulalltag niederschlägt und welche Wirkungen dadurch bei den Schülerinnen und Schülern erreicht werden können. Der Projektbericht wird nach Fertigstellung auf der Website des KPZ als Download zur Verfügung gestellt. Maßgebliche finanzielle Unterstützung erfährt das Projekt wieder durch die Sparkasse Nürnberg.

Soft Skills fördern mit Kultur

Auf Anregung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg (IHK) konzipierte das KPZ ein Programm für ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen Nürnberger Mittelschulen. Sechs aufeinander aufbauende Module bieten den beteiligten Schülern unterschiedliche Zugänge zu Kultur wie zu sich selbst. Nicht theoretisches Wissen, sondern Praxis- und Eigenerfahrung stehen im Vordergrund. Durch die Sensibilisierung vor allem für eigene Fähigkeiten soll das Selbstbewusstsein gestärkt und die Konzentrationsfähigkeit gefördert werden. Jedes Modul dauert 135 Minuten, der Abstand zwischen den Modulen beträgt ca. vier Wochen.



Schülergruppe im Museum für Kommunikation (Foto: K. Fuchs)

Modul 1: Bewegung im Raum

Die Teilnehmer lernen in kreativer Weise und durch Übungen, Körper und Bewegung bewusster als Ausdrucksmittel wahrzunehmen.

Modul 2: Szenisches Schreiben

Im Mittelpunkt steht das Entdecken und Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten, wobei sich Spielen und Schreiben abwechseln und gegenseitig Impulse liefern.

Modul 3: Bild- und Medienkompetenz

Vor Originalen im Museum wird das bewusste Sehen, Verstehen und Besprechen visueller Medienbotschaften erprobt.

Modul 4: Musik

Mit Körper, Stimme und (Rhythmus-) Instrument sollen die eigenen Improvisations- und Gestaltungsmöglichkeiten verbessert werden.

Modul 5: Körpersprache

Von Übungen zur Körpersprache bis zu nachgestellten Szenen werden Haltungen entwickelt und praktische Tipps erteilt.

Modul 6: Debattieren und Präsentieren

In Gesprächen vor Museumsexponaten werden Fähigkeiten aus den vorangegangenen Modulen zusammengeführt. Videoaufzeichnungen stützen die gemeinsame kritische Reflexion.

Mit dem Neuen Museum für Kunst und Design sowie der Hochschule für Musik konnten kompetente Projektpartner gewonnen werden. Dank der Finanzierungszusage der Industrie- und Handelskammer (IHK) ist dieses Projekt für die Schuljahre 2012/13, 2013/14 und 2014/15 gesichert und wird ebenfalls evaluiert.

4. Kooperationsprojekte

Da sein. Nürnbergs Wandel durch Migration

Das stadtübergreifende Kulturprojekt, das unter Federführung des Amts für Kultur und Freizeit eine Reihe städtischer Kulturdienststellen und weitere Projektpartner zusammenführt, musste die für 2012 geplante große Abschlussausstellung leider absagen. Bei aller Wertschätzung für die vom KPZ erarbeitete Ausstellungskonzeption und das Projekt im Allgemeinen war es nicht gelungen, die für die Realisierung notwendigen Drittmittel zu akquirieren. So standen neben den Aktivitäten rund um die Ausstellung „Dageblieben!“ des Stadtarchivs Planungen für eine Reihe von Veranstaltungen im Vordergrund, die das Projekt 2012 zum Abschluss bringen sollen. Die Beschäftigung mit dem Thema Migration bleibt als dauernde Aufgabe bestehen, nicht nur für die beteiligten Kulturdienststellen.

Erfreuliche Ergebnisse erbrachten die Aktivitäten des Lehrstuhls für die Didaktik der Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die sich in einer Reihe von Veranstaltungen vor allem der Objektrecherche widmeten.

Internationaler Fachaustausch "Acknowledging Narratives – Expressing Identities – Practicing Dialogue"

Bei einer Tagung der Stiftung deutsch-israelisches Zukunftsforum vom 6. bis 8. Oktober 2010 in Berlin wurden von israelischen und deutschen Kultureinrichtungen Projekte entwickelt, die sich der Geschichtsvermittlung in Einwanderungsgesellschaften widmen. Das KPZ fand im Verein „Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland“, Berlin, und dem Center for Humanistic Education at the Ghetto Fighters' House Museum, Beit Lohamei Haghetaot, Israel, geeignete Partner für den intensiven Gedankenaustausch über Ziele, Inhalte und Methoden. Unter der Federführung von „Gesicht zeigen!“ entwickelten die drei Partner ein vielfältiges Programm, das 2011 in jeweils mehrtägigen Studienaufenthalten von Mitarbeitern der beteiligten Einrichtungen in Berlin, Nürnberg und Beit Lohamei Haghetaot umgesetzt wurde. Im Mittelpunkt standen die Information über Inhalte und Methoden der Vermittlung bei den drei Partner-Institutionen und der damit verbundene intensive Erfahrungsaustausch. Dabei war man sich einig, dass sich unterschiedliche Herangehensweisen nicht nur aus den jeweils spezifischen gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Rahmenbedingungen ergeben. Sie spiegeln auch das Selbstverständnis der jeweiligen Einrichtung im Feld der historisch-politischen Bildung wider. Der Erfahrungsaustausch ermöglichte vielfältige Anregungen gerade auch in der Bearbeitung des Themas Holocaust für die weitere Arbeit des KPZ. Die anfallenden Sachmittel- und Reisekosten übernahm das deutsch-israelische Zukunftsforum.



Dr. David. Netzer vom Humanstic Education Center des Ghetto Fighter Museums mit seinen Gästen aus Nürnberg und Berlin.(Foto: S. Leisenheimer)

Kunstbegegnungen im Rahmen der Initiative „Leben jetzt. Und ewig“

Von Ostern 2010 bis zum November 2011 veranstaltete die Evangelische Kirche in Nürnberg die Initiative „Leben jetzt. Und ewig“, die den Glauben an die Auferstehung ins Zentrum rückte. Neben verschiedenen Gottesdiensten zum Thema beinhaltete das umfangreiche Gesamtprogramm auch weitere Veranstaltungen. Das KPZ bot in Kooperation mit dem Dekanat unter dem Titel „Kunstbegegnungen“ eine Führungsreihe im Germanischen Nationalmuseum an, die von Oktober 2010 bis November 2011 insgesamt acht Veranstaltungen umfasste:

Interreligiöses Gespräch

Themenführung „Begraben, aber nicht vergessen“

Themenführung „Vom Licht in dunklen Lebenssituationen“

Themenführung „Auferstehung gestern, heute und morgen“

Gespräch vor einem Kunstwerk „Die Erlösung Adams“

Themenführung „Und nach dem Tod? Vorstellungen vom Jüngsten Tag“

Themenführung „Den Dämon bannen – Kunst versus Krise?“

Themenführung „Lebendig in unserem Kreis“

„Was uns zusammenhält. Weltethos vor Ort in Nürnberg“

Vom 20. September 2011 bis zum 30. Januar 2012 war die von der Stiftung Weltethos konzipierte Ausstellung „Weltethos“ in der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus (cph) zu sehen. Aus diesem Anlass wurde unter der Federführung des Caritas-Pirckheimer-Hauses mit zahlreichen Kooperationspartnern wie u.a. dem KPZ, dem Bildungszentrum, der evangelischen Stadtakademie Nürnberg, dem Christlich-Islamischen Begegnungszentrum BRÜCKE-Köprü und der Israelischen Kultusgemeinde Nürnberg ein umfangreiches Begleitprogramm zur Frage „Was hält unsere (Stadt-) Gesellschaft zusammen?“ konzipiert. Bezug nehmend auf die Ausstellung der Stiftung Weltethos war intendiert, die kulturelle und religiöse Vielfalt Nürnbergs darzustellen und die gemeinsamen ethischen Grundlagen zu diskutieren. Dabei ging es sowohl um religiös begründete Werte als auch um die in einer laizistischen Gesellschaft geltenden ethischen Normen als Grundkonsens für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben. Das KPZ war mit vier Terminen am Begleitprogramm beteiligt und konnte das Museum als Ort des Dialogs für die Veranstaltungsreihe öffnen. Bei zwei Themenführungen im Germanischen Nationalmuseum unter dem Titel „Hingeschaut: Aspekte der 10 Gebote“ wurden ausgehend von Dani Karavans „Straße der Menschenrechte“ sowohl humanistisch als auch religiös begründete ethische Grundsätze anhand von Museumsexponaten aus den Bereichen der Kunst- und Kulturgeschichte diskutiert. In Kooperation mit der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religionen e.V. (DITIB) wurde ein interreligiöses Gespräch im Germanischen Nationalmuseum veranstaltet, bei dem die Religionspädagogin des KPZ und der Bildungsbeauftragte der DITIB anhand von Originalen im Museum über die Sehnsucht nach Gerechtigkeit als gemeinsames Anliegen der verschiedenen Religionen sprachen. Schließlich konnte auch die Sonderausstellung „Toter Erde schöner Schein. Fotografien von J Henry Fair“ im Kunsthaus Nürnberg in das Programm einbezogen werden. Hier diskutierten der Kurator der Ausstellung und der Landesbeauftragte des Bundes Naturschutz Bayern über die Frage „Gibt es ein Menschenrecht auf eine saubere Umwelt?“.

Das gesamte Kooperationsprojekt „Was uns zusammenhält“ wird 2012 in einer Publikation des Caritas-Pirckheimer-Hauses dokumentiert.

Sommerferienprogramm der Stadt Nürnberg

2011 konzipierte das KPZ 22 Kurse und Workshops für das Sommerferienprogramm des Jugendamts der Stadt Nürnberg, die auf eine rege Nachfrage stießen. Das Spektrum reichte von „Sport, Spiel, Spannung“ im Museum Industriekultur über „Action, Crime and Love – eine Fotostory rund ums Tucherschloss“ bis zur Farbenherstellung in der Zeit Albrecht Dürers im Albrecht-Dürer-Haus.

Das insgesamt sehr vielfältige Programm des Jugendamts erreicht seit Jahren zuverlässig seinen Kundestamm. Es ist inzwischen für viele Eltern unverzichtbar geworden und bietet Kindern und Jugendlichen Einblicke in Bereiche, die sie in der Schule nicht kennenlernen würden. So werden die museumspädago-

gischen Angebote gut kommuniziert und führen immer wieder neue junge Besucher in die Nürnberger Museen.



Im Museum Tucherschloss tüftelt eine Mädchengruppe mit Spaß und Konzentration an der Fotostory. (Foto:T. Elm)

Kulturführerschein

Seit einigen Jahren bietet die Stadtmission Nürnberg interessierten Frauen und Männern, die sich nach ihrem Berufsleben in der Arbeit mit Seniorengruppen engagieren wollen, die Möglichkeit, sich auf kulturellem Gebiet weiterzubilden. Der Kulturführerschein vermittelt Qualifikationen, um Kulturgruppen aufzubauen. Er bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen der Kultur und dem sozialen Bereich. Dabei kommt den Museen und den dort eingeübten Vermittlungsmethoden eine besondere Bedeutung zu.

Das KPZ wirkt bei der Ausbildung für den Kulturführerschein mit, gibt Einblicke in die Nürnberger Museumslandschaft und zeigt grundlegende methodische Ansätze, die für die Arbeit mit Seniorengruppen geeignet sind.

Studientag Geschichte

Als Kooperationsveranstaltung des Bildungsbüros der Stadt Nürnberg mit dem KPZ und den Museen der Stadt Nürnberg fand am 24. November 2011 für die Geschichts- und Sozialkundelehrer der städtischen Realschulen und Gymnasien im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände ein Studientag Geschichte statt. Im Mittelpunkt stand dabei der außerschulische Lernort Museum. Vorträge aus Sicht der Pädagogik und aus Sicht des Museums bildeten den Rahmen. Workshops zu Kunst, Mittelalter und NS-Zeit vertieften und konkretisierten die Thematik.

In der Museumspädagogik finden Schule, Lehrkraft und Schüler kompetente und verlässliche Partner, die die Vermittlung an den Erwartungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausrichten können und zugleich die schulischen Erfordernisse mit berücksichtigen. Zugleich liefern der andere Ort, die vielfältigen Eindrücke in den Ausstellungsräumen und nicht zuletzt die Ausstrahlung der Museumspädagoginnen und -pädagogen Impulse, die auch im Schulalltag fortwirken und die allgemeine Lernmotivation fördern können.

Eine Dokumentation ist geplant und soll die Lehrkräfte bei ihren Planungen unterstützen. Die mit Mitteln der Körber-Stiftung durchgeführte Veranstaltung wurde von den teilnehmenden Lehrkräften durchweg positiv beurteilt. Wie die Erkenntnisse in der Praxis umgesetzt werden, soll beobachtet und ausgewertet werden.

„Kulturfreunde“: Ein Ehrenamtsprojekt für die kulturelle Teilhabe von Kindern in Kindertageseinrichtungen in strukturschwachen Stadtteilen

Das Projekt „Kulturfreunde“ wurde 2010 von der Stadt Nürnberg (Referat für Jugend, Familie und Soziales) initiiert. Es soll Kindern, die in bildungsfernen Milieus aufwachsen, den Zugang zu kultureller Bildung

ermöglichen. In Kooperation mit der Stadtmission Nürnberg und dem Zentrum aktiver Bürger wurden ehrenamtliche „Kulturfreunde“ ausgebildet, die mit Kindern im Alter von 5 bis 8 Jahren aus insgesamt 12 Nürnberger Kindertageseinrichtungen aus strukturschwachen Stadtteilen kulturelle Einrichtungen aufsuchen. Die Beteiligung der Eltern ist ebenfalls erwünscht, damit diese auch an Kultureinrichtungen herangeführt werden können. Das Projekt wurde zunächst rein aus Spendenmitteln finanziert. Ende 2011 übernahm die PwC-Stiftung die weitere Förderung. Damit sind für die Zukunft ein quantitativer Ausbau des Projekts sowie die Verstetigung der konzeptionellen Grundlage gesichert. Das KPZ ist Mitglied des im Herbst 2011 konstituierten Steuerungskreises der „Kulturfreunde“. Es ist außerdem einer der Bildungsträger, deren Angebote die ehrenamtlichen „Kulturfreunde“ beim Besuch kultureller Einrichtungen nutzen können. Sie können aus dem Programm des KPZ Angebote für Grundschulen, Kindergärten oder Kindergeburtstage in den verschiedenen Nürnberger Museen auswählen und diese beim KPZ buchen. Am 27. Mai 2011 fand ein Pressetermin zur öffentlichen Präsentation des Projekts „Kulturfreunde“ im KPZ statt. Eine Gruppe von Kindern und ihren Eltern aus dem katholischen Kindergarten „Verklärung Christi“ nahm zuvor an dem KPZ-Programm „Spiel mit dem Drachen“ im Germanischen Nationalmuseum teil.



Kinder und ihre Eltern mit Drachen-Schattenfiguren, die bei einem Programm des KPZ im Rahmen des Projekts „Kulturfreunde“ hergestellt wurden (Foto: J. Mack-Andrick)

Schulprojekt in der Ausstellung „Reisebegleiter“

Anlässlich der Ausstellung „Reisebegleiter. Koffer-Geschichten von 1750 bis heute“ im Germanischen Nationalmuseum fand eine Präsentation von Schülerarbeiten statt. Schüler und Schülerinnen der 11. Jahrgangsstufe des Dürer-Gymnasiums Nürnberg ließen sich von dem Thema der Ausstellung inspirieren und erarbeiteten fiktive Koffer-Räume im Rahmen ihres Halbjahresthemas „Objekt“. Dabei ging es darum, die Koffer historischer oder fiktiver Persönlichkeiten zu gestalten und sich somit assoziativ dem Koffer als Symbol für die Lebensreise anzunähern. Unter Mitarbeit des KPZ wurde die Präsentation der Arbeitsergebnisse auf dem Kunstbalkon des Museums realisiert. Die Schülerarbeiten waren dort in der letzten Woche der Laufzeit der Ausstellung zu sehen.



Schülerinnen des Dürer-Gymnasiums mit ihren Koffer-Objekten, die anlässlich der Ausstellung „Reisebegleiter. Koffer-Geschichten 1750 bis heute“ erarbeitet wurden. (Foto: J. Mack-Andrick)

Kirchenführerausbildung der Erzdiözese Bamberg

Zum zweiten Mal stellte das KPZ Knowhow und Räumlichkeiten für ein Modul der Kirchenführerausbildung der Erzdiözese Bamberg in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB). Die Veranstaltung „Nicht den roten Faden verlieren“ erläuterte Anregungen zum Erstellen eines stimmigen Führungskonzepts in der Heimatkirche, eine Führung durch die Dauerausstellung „Renaissance, Barock, Aufklärung“ im Germanischen Nationalmuseum und ein Brainstorming zu Fehlern, die man bei der kulturpädagogischen Vermittlung vermeiden sollte.

5. Besondere Vermittlungsangebote

Konzeption des Aktionsraumes „AD: Alles Dürer“

Das KPZ erarbeitet begleitend zur Ausstellung „Der frühe Dürer“, die ab Ende Mai 2012 im Germanischen Nationalmuseum zu sehen sein wird, im sogenannten Westkopf des Museums einen Aktionsraum für Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Handlungsorientierte Vermittlungsangebote sollen es den Familien ermöglichen, sich selbstständig einen Zugang zu Dürers Kunst und Leben zu verschaffen. Ein wesentliches didaktisches Ziel ist unter anderem die spielerische Förderung der Bildkompetenz, indem Kinder z.B. mit Suchspielen oder unter Verwendung von haptischen Reizen zum längeren und intensiven Betrachten der Bilder angeregt werden. Inhaltlich orientiert sich der Aktionsraum an der Konzeption der Hauptausstellung. Sinnbildhaft zieht sich eine abstrahierte Lebenslinie Dürers an der Wand entlang, die chronologisch über sein Leben und seine Hauptwerke informiert. Die insgesamt sechs zentralen interaktiven Stationen machen wesentliche Aspekte des Künstlerlebens zugänglich:

Station 1: Hier lebt Dürer ...

Thema ist Dürers Heimatstadt Nürnberg, die ihn prägte und wo er ein fruchtbares künstlerisches und geistiges Umfeld vorfand. An neun kleinen Drehbühnen lassen sich dazu in spielerischer Weise Informationen einholen.

Station 2: Dürer staunt ...

Die Besucher nehmen die Rolle des jungen Dürer ein und betrachten Werke der künstlerischen Tradition Nürnbergs. Durch aktivierende Methoden wird der flüchtige Umgang mit Bildern durch ein waches, intensives Bildbetrachten ersetzt.

Station 3: Dürer erforscht ...

Hier stehen Dürers genaue Naturbeobachtung sowie seine minutiösen Detailstudien der sichtbaren Wirklichkeit im Mittelpunkt. Das Eryngium („Mannstreu“), das Dürer in einigen frühen Werken als eine Art Signet verwendete, kann – präsentiert unter einem Glassturz – studiert und abgezeichnet werden.

Station 4: Dürer erfindet ...

Thema ist die künstlerische Imagination, die es Dürer erlaubte, in seinen Bilderzählungen Fantastisches und Kurioses darzustellen. Die vielen Fantasiegestalten und Monster, die sich in dem Holzschnitt-Zyklus zur „Apokalypse“ finden, sind Vorbilder für die Kreation eines eigenen Monsters.

Station 5: Dürer beobachtet sich ...

Immer wieder befragt Dürer sein eigenes Bildnis und nutzt dieses für ein genaues physiognomisches Studium. Verschiedene spiegelnde Oberflächen und Objekte, die es schon zur Zeit Dürers gab, vermitteln einen Eindruck von der Problematik der Selbstwahrnehmung und -beobachtung.

Station 6: Dürer erzählt ...

Hier steht ein Hauptwerk der Ausstellung im Mittelpunkt: Dürers „Anbetung der Könige“ von 1504. Die große Reproduktion an der Wand macht Dürers Fähigkeiten auf dem Gebiet der narrativen Bilderzählung deutlich. Gleichzeitig spiegelt es die vielfältigen künstlerischen Einflüsse, die er verarbeitet hat, wider. Zahlreiche Texte, Materialien und Objekte können hinzugezogen werden, um das Bild in seiner Vielschichtigkeit zu erfahren.

Das Gesamtkonzept des Aktionsraumes wurde vom KPZ bis zum Ende des Jahres 2011 entwickelt. Es wird zusammen mit den Gestaltern der Hauptausstellung bis zu deren Eröffnung im Mai 2012 umgesetzt.

Konfirmandentag 2011

Wie bereits 2010 fand am 19. Februar 2011 erneut ein großer Konfirmandentag des KPZ im Germanischen Nationalmuseum statt. In Kooperation mit dem Evangelisch-Lutherischen Dekanat Nürnberg wurde er wie die Veranstaltungsreihe „Kunstbegegnungen“ (s.o.) in das Gesamtprogramm der Initiative „Leben jetzt. Und ewig“ eingebunden und übernahm auch deren Titel. Alle Nürnberger Gemeinden wurden angeschrieben und zum Konfirmandentag eingeladen. Mit ähnlich großer Resonanz wie im Vorjahr nahmen ca. 150 Konfirmanden aus sieben Nürnberger Gemeinden teil. Thema war die Frage nach der Auferstehung als zentralem Glaubensinhalt. In Dialog mit den Museumsobjekten wurden Themen wie Hoffnung, Krisenbewältigung aber auch unser Umgang mit Trauer und Tod besprochen. Als roter Faden zog sich das Bild vom menschlichen Leben als Reise mit vielen Etappen durch das Programm. So konnte auch die Ausstellung „Reisebegleiter“ in das Konzept integriert werden. Die kreative Arbeit in den Werkräumen des KPZ stand ganz im Zeichen der persönlichen Lebensreise: Die Jugendlichen gestalteten jeweils eine große Schriftrolle, die sie in ihre Gemeinden mitnehmen konnten. Hier formulierten sie ihre Wünsche für die Lebensreise und stellten das Rüstzeug dar, das sie auf ihrem Weg begleiten soll. Geheime Wünsche und Gedanken, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt waren, wurden kunstvoll verpackt. Fördergelder der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und eine Sachspende der Firma „Der Beck“ in Nürnberg unterstützten die Realisierung des Konfirmandentags.

Siehe hier zu auch: <http://www.kpz-nuernberg.de/blog/?p=820>



Jugendliche betrachten mittelalterliche Altarbilder beim Konfirmandentag des KPZ im Germanischen Nationalmuseum (Foto: J. Mack-Andrick)

Interaktive Stationen in der Ausstellung „Reisebegleiter“ im Germanischen Nationalmuseum

Interaktive Stationen fördern die Kommunikation zwischen Objekt und Besucher und schaffen einen ergänzenden Zugang zum Objekt und seiner Geschichte. Sie kommunizieren inhaltliche Aspekte der Ausstellung, die sonst über die Lektüre der Katalogtexte oder bei einer Führung vermittelt werden müssten. Außerdem kommen sie dem oft formulierten Wunsch des Besuchers nach, „einmal etwas anfassen zu dürfen“. So wird die sinnliche Wahrnehmung angesprochen und die Rezeption der Ausstellung erweitert.

Für die Ausstellung „Reisebegleiter“ im Germanischen Nationalmuseum entwickelte das KPZ sechs interaktive Stationen. Dabei wurden bewusst unterschiedliche Herangehensweisen gewählt, die sich einerseits an Inhalten und am Objektumfeld orientierten, andererseits die verschiedenen Erwartungshaltungen der Besucher ansprechen wollten. Detailinformationen zur Objektgeschichte, Hintergrundinformationen zu Materialien und deren Verwendung aber auch Kurioses konnten auf diese Weise ansprechend vermittelt werden. Und nicht zuletzt erfreute sich die ungewöhnliche Form des bei Ausstellungen üblichen Besucherbuches großer Beliebtheit. Die Besucher konnten ihre Anmerkungen und Meinungen zur Ausstellung diesmal nicht wie üblich in ein Buch schreiben, sondern nutzten hierfür Aufkleber, die sie dann wie Gepäckanhänger auf einigen Koffern vor der Ausstellung platzieren konnten. Eine systematische Evaluierung durch Besucherbeobachtung und Besucherbefragung ergab aufschlussreiche Ergebnisse, die für künftige Ausstellungen genutzt werden können.

Das Projekt ist Bestandteil des GNM-Forschungsprojekts „Wege in die Moderne“. Die Erkenntnisse zur musealen Kommunikation werden in Konzeption und gestalterische Umsetzung neuer Abteilungen der Dauerausstellung einfließen.



Das etwas andere Besucherbuch: Kommentare von Besuchern zur Ausstellung „Reisebegleiter“ im Germanischen Nationalmuseum (Foto: J. Mack-Andrick)

„Interviewführungen“ in der Kunsthalle Nürnberg

Vom 1. Oktober bis zum 20. November 2011 waren in der Kunsthalle Nürnberg Arbeiten des Bildhauers und Objektkünstlers Michael Sailstorfer zu sehen. Sailstorfer präsentiert Alltagsgegenstände außerhalb ihrer üblichen Funktionszusammenhänge und erweitert den klassischen Begriff der Plastik um Gerüche, Geräusche und Bewegungen. Für die Vermittlung seiner Arbeiten wurde im Rahmen von Gesprächsführungen für ältere Jahrgangsstufen die Methode der Interviewführung „Frag den Sailstorfer!“ angewendet. Dafür wurde zuvor ein Interview mit Sailstorfer geführt, in dem er nach seinem Konzept und seinen künstlerischen Techniken befragt wurde. Das Interview wurde anschließend so bearbeitet, dass die Antworten des Künstlers zu den verschiedenen Fragen auf einzelnen Tonspuren über ein I-pad abgerufen werden konnten. Diese Tonspuren wurden dann in der Vermittlungsarbeit mit den Schülern an passender Stelle abgespielt, um die Fragen der Jugendlichen mit Original-Zitaten des Künstlers zu beantworten. Das neu entwickelte Format der „Interviewführung“ erwies sich als sinnvolle Bereicherung und soll auch zukünftig zur Vermittlung zeitgenössischer Kunst eingesetzt werden.

„Zu Gast bei den Pfeffersäcken“: Neue Familienführung im Museum Tucherschloss

Für das Museum Tucherschloss konzipierte das KPZ die neue Familienführung „Zu Gast bei den Pfeffersäcken“, die jeden zweiten Sonntag als öffentliche Führung angeboten wird. In der zweistündigen Veranstaltung lernen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern das Museum Tucherschloss in seiner ehemaligen Funktion als Patrizierschloss des 16. Jahrhunderts kennen. Historische Sachverhalte über die Familie Tucher, die Nutzung des Schlosses und über die Alltagskultur der Oberschicht der Renaissance werden mit aktivierenden Führungsmethoden veranschaulicht. Dabei wird insbesondere der intergenerative Vermittlungsansatz berücksichtigt, indem sich Eltern und Kinder mit jeweils verschiedenen handlungsorientierten Aufgaben spielerisch Wissen aneignen. Im abschließenden praktischen Teil der Veranstaltung fertigen die Kinder jeweils unterschiedliche Erinnerungsstücke an, so zum Beispiel ein kleines Gewürzsäckchen, das auf die Rolle der Tucher als reiche Gewürzhändler – sogenannte Pfeffersäcke – hinweist.

Die Führung wurde im Januar 2011 erstmals angeboten und fand in der Presse große Resonanz („Witz und Würze“ in den Nürnberger Nachrichten vom 17. Januar 2011 und „Festmahl wurde mit Fingern gegessen“ in der Nürnberger Zeitung vom 14. Januar 2011). Aufgrund des starken Interesses an der neuen Familienführung wurde diese zwischenzeitlich doppelt besetzt bzw. zweimal hintereinander angeboten. Es stellte sich heraus, dass nicht nur Eltern mit ihren Kindern, sondern Erwachsene generell ein großes Interesse an Führungen im Museum Tucherschloss haben. Daraufhin wurde die Führung „Die Welt der Mächtigen und

Reichen“ für Erwachsene zum Kennenlernen des Museums etabliert, die seit September einmal pro Monat ebenfalls sonntags stattfindet.

„Henkelmann & Co.“: Neue Familienführung im Museum Industriekultur

Auch im Museum Industriekultur konnte sich eine neue Familienführung etablieren, die sich inhaltlich und methodisch von den üblichen Kennenlernführungen für Erwachsene absetzt. Unter dem Titel „Henkelmann & Co.“ wird die Veranstaltung jeweils einmal im Monat als einstündige Führung angeboten. Dabei bekommen die Familien einen Einblick in das familiäre Alltagsleben vor 100 Jahren und können so nachvollziehen, was sich damals zwischen Schule, Fabrik, Arzt- und Kinobesuch oder dem Einkauf abspielte. Die begehbaren räumlichen Ensembles des Museums ermöglichen dabei ein besonders intensives Nacherleben.

„Mit dem Museumssäckchen durch das Stadtmuseum Fembohaus“

2011 konzipierte das KPZ ein neues Angebot für Familien im Stadtmuseum Fembohaus, das ab März 2012 im Museum zur Verfügung stehen wird. Es handelt sich um Materialien, die von Familien an der Kasse des Museums ausgeliehen werden können, um sich gemeinsam spielerisch die Inhalte des Museums zu erschließen. Das Museumssäckchen aus Leinen erinnert an einen Warensack, wie ihn Händler benutzten. Die Leitfigur der imaginären Geschichte, um die es beim Museumssäckchen geht, ist ein Lübecker Kaufmann des 17. Jahrhunderts, der nach Nürnberg reist, um Handel zu treiben. Sein fiktives Tagebuch, das er anlässlich seines Aufenthaltes in Nürnberg verfasst, stellt den Leitfaden der didaktischen Materialien dar. Durch diesen personalisierten Zugang ermutigt, können Kinder und Erwachsene nachvollziehen, wie der Kaufmann das Nürnberg des 17. Jahrhunderts kennenlernt. Dabei werden sie zu mehreren Stationen im Museum geleitet, wo verschiedene Schreib-, Kreativ- und Suchaufgaben mit den ausgestellten Objekten verbunden sind. Das qualitativ hochwertig ausgestattete Museumssäckchen richtet sich an Kinder ab 6 Jahren.

Blaue Nacht 2011

Die Blaue Nacht 2011 stand unter dem Motto „Fremde Welten“. Trotz Budgetkürzungen beteiligte sich das KPZ wie auch in den Jahren zuvor mit einem umfangreichen Veranstaltungs- und Führungsprogramm in verschiedenen Museen. Im Germanischen Nationalmuseum wurden neben zahlreichen Kurzführungen sowie speziellen Kinderführungen auch wieder Installationen und andere Vermittlungsangebote realisiert. So wurde erstmals auch eine Malwerkstatt für Groß und Klein eingerichtet, in der das Thema „Phantasie-landschaft“ umgesetzt wurde. Unter dem Motto „Faulbett, Fallsucht, Zugemüs – Fremde Welt im Kleinformat“ konnten Kinder mit Hilfe eines Informationsheftes in der Spielzeugsammlung des Germanischen Nationalmuseum kuriose – heute fremdartige – Alltagsgegenstände vergangener Zeiten in den Puppenstuben aufspüren. Im Kreuzgang des ehemaligen Kartäuserklosters realisierte das KPZ die Installation „Die Kartäusermönche – eine Welt für sich“. Dabei informierten Kurztexte auf Fahnen in den Fenstern des Kreuzgangs über das Leben der Kartäusermönche. Als besonders reizvoll erwies sich auch die Installation „Fremdkörper“ in der Schausammlung „Renaissance, Barock, Aufklärung“. In irritierender Konfrontation wurden hier moderne Gegenstände auf Sockeln vor Kunstwerken angebracht. Diese „Fremdkörper“ nahmen auf ironische Weise Bezug auf die musealen Objekte, indem sie deren Bedeutungsgehalt assoziativ in die Gegenwart transportierten. Vor dem mittelalterlichen Altarbild mit der Darstellung eines Eremiten befand sich zum Beispiel ein Telefon, welches die Zurückgezogenheit und Abgeschlossenheit des Einsiedlers ironisch mit der modernen Mitteilungs- und Kommunikationsflut konfrontierte. Die Beobachtung der Besucher im Umgang mit den „Fremdkörpern“ zeigte, dass diese Irritationen zum längeren Verweilen vor den Objekten aufforderten und zum Gespräch und einer vertieften Beschäftigung mit den Darstellungen anregten.



Blaue Nacht 2011: Besucher und „Fremdkörper“ in der Schausammlung „Renaissance, Barock, Aufklärung“ des Germanischen Nationalmuseums (Foto: J. Mack-Andrick, L. Pilgram)

Weitere Angebote des KPZ während der Blauen Nacht umfassten Kurzführungen und Kinderführungen im Kaiserburg-Museum, Führungen in der Ausstellung „Die Kunst des Sammelns“ im Kunsthaus Nürnberg, in der Ausstellung „Unter Helden“ in der Kunsthalle Nürnberg und im Museum für Kommunikation. Ein umfangreiches Programm unter dem Titel „Magische Momente im Museum“ machte das Spielzeugmuseum wie auch in den Jahren zuvor wiederum zu einem besonderen Anziehungspunkt für Familien. Zahlreiche Führungen und Kreativ-Angebote verlockten die Blaue-Nacht-Besucher erneut zum langen Verweilen. Unter anderem konnten sie Schattenspiele inszenieren und Papiertheater bespielen.

Stadtgespräch im Stadtmuseum Fembohaus

Zusammen mit dem Stadtmuseum Fembohaus konzipiert das KPZ die Reihe Stadtgespräch, die sich mit aktuellen Fragen der Nürnberger Stadtentwicklung beschäftigt. Anlässlich der Ausstellung „Sehnsucht Nürnberg“ diskutierten die Leiterin der Congress- und Tourismuszentrale Yvonne Coulin, der Vorsitzende des Vereins Altstadtfreunde Karl-Heinz Enderle, Johann Casimir Eule von der Intendanz des Staatstheaters sowie der Ausstellungskurator Dr. Thomas Schauerte über die touristische Attraktivität Nürnbergs. Sie spürten dem Nürnberg-Mythos nach, loteten die Bedeutung der Kunsttradition für Nürnberg-Besucher aus und diskutierten die Wahrnehmung Nürnbergs durch Gäste und Einheimische. Dabei kamen Fragen nach der Bedeutung des Erhalts historischer Bauten ebenso zur Sprache wie das Profil Nürnbergs als Musikstadt und die touristische Vermarktung der Stadt als Kulturstandort.

„Spätlese“: Neues Angebot für Senioren im Germanischen Nationalmuseum

Im September 2011 wurde im Germanischen Nationalmuseum erstmals eine neue Führungsreihe angeboten, die sich speziell an ältere Menschen richtet. Das Format „Spätlese“ ist als Quartalskurs buchbar und findet jeweils einmal im Monat statt. Es ist speziell auf die Bedürfnisse älterer Museumsbesucher ausgerichtet. So wird u. a. der Servicegedanke besonders betont, damit die Zielgruppe sich von Anfang an betreut und versorgt fühlt. Es steht eine gesonderte Garderobe zur Verfügung, und die Stühle werden vorab in den jeweiligen Sammlungsraum gebracht. Weiterhin legt das Konzept Wert auf möglichst kurze Wege sowie Muße und ein angemessenes Tempo in der Vermittlung. Im Anschluss an die ca. einstündige Themenführung findet ein gemeinsames Kaffeetrinken im Museumsbistro Arte statt, um dem Wunsch nach Geselligkeit zu entsprechen. Für möglichst gute Rahmenbedingungen sorgt auch eine Teilnehmerbegrenzung auf 15 Personen.

Die Führungsreihe „Spätlese“ wurde sehr gut angenommen, so dass der Kurs auch im ersten Quartal 2012 ausgebucht weiterlaufen kann.

„Das Beste im GNM“: Neue Führungsreihe im Germanischen Nationalmuseum

Das Germanische Nationalmuseum strebt als Forschungsmuseum eine verbesserte Wahrnehmung der wissenschaftlichen Arbeit des Museums in der breiten Öffentlichkeit an. Dies kann am besten durch brei-

tenwirksame und allgemein zugängliche Vermittlungsangebote gewährleistet werden. Zu diesem Zweck wurde ab dem Frühjahr 2011 die Führungsreihe „Das Beste im GNM“ initiiert, bei der die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des Museums Spitzenstücke aus ihren Sammlungen in Themenführungen präsentierte.

Dadurch, dass jeweils einzelne bedeutende Exponate im Fokus standen, wurde der Wert des Originals, der im Selbstverständnis des Germanischen Nationalmuseums einen zentralen Stellenwert einnimmt, deutlich wahrnehmbar hervorgehoben. Gleichzeitig betont das Konzept die Rolle der Sammlungsleiter. So bekommt Forschung in der öffentlichen Wahrnehmung ein Gesicht.

Die Führungen wurden auf die bereits bekannten Termine der Themenführungen Mittwoch abends und Sonntag vormittags gelegt und im Vierteljahresprogramm beworben. Ein Pressegespräch informierte über den Auftakt der Veranstaltungsreihe, was speziell bei den ersten Terminen zu einer im Vergleich zu den üblichen Themenführungen deutlich erhöhten Nachfrage führte. Später entsprach die Nachfrage in etwa dem Niveau der sonstigen Themenführungstermine.

„Liebesfreuden und tiefere Bedeutung. Der Bildteppich mit Minnespielen“: Dr. Jutta Zander-Seidel

„Die Büste des Laurentius Russinger. Historische Persönlichkeit und plastisches Porträt“: Dr. Frank Matthias Kammel

„Perfekt inszeniert. Albrecht Altdorfers Gemälde der Florianslegende“: Dr. Daniel Hess

„Musterbeispiel italienischer Majolika-Tradition. Die Madonna mit Kind“: Dr. Silvia Glaser

„Skizzen mit Weltruhm. Albrecht Dürers redende Hände“: Dr. Yasmin Doosry

„Nicht nur zum Schreiben gedacht. Ein Prunkschreibtisch aus dem frühen 18. Jahrhundert“: Dr. Petra Krutisch (musste wegen Krankheit entfallen)

„Schöpfungswunder. Maria Sibylle Merians ‚Metamorphosis Insectorum Surinamensium‘“: Dr. Johannes Pommeranz

„Die Welt im Kleinen. Das Schlüsselfelder Schiff“: Dr. Ralf Schürer

„Weiter Blick. Entdeckung außereuropäischer Kunst. Der Leopardenhocker“: Dr. Ursula Peters

„Geheimnisvolles Kultobjekt der Bronzezeit. Der Goldkegel von Ezelsdorf-Buch“: Dr. Tobias Springer

„Ein Rätsel vom Klavier. Anton Walters Hammerflügel“: Dr. Frank P. Bär

„Geschmacksproben“: KPZ-Kreativaktion zum Museumsfest des Germanischen Nationalmuseums

Das Museumsfest des Germanischen Nationalmuseums am 10. Juli 2011 kreiste anlässlich der Ausstellung „Die Frucht der Verheißung“ um das Thema der Zitrusfrucht in Kunst- und Kulturgeschichte. Neben Führungen und einer Kinder-Eltern-Aktion in der Ausstellung organisierte das KPZ auf dem Kunstbalkon unter dem Motto „Geschmacksproben“ eine besondere Kreativaktion. Thematischer Ausgangspunkt war das Phänomen der Synästhesie, bei der ein Sinneseindruck durch Wahrnehmung eines anderen Sinneseindrucks ausgelöst wird, z.B. eine Geschmackswahrnehmung, die durch die Betrachtung einer Farbe entsteht. Zitrusfrüchte einerseits mit Farben und andererseits mit Geschmack assoziiert werden, bildete die Grundlage der Kunstaktion. Die Besucher konnten dabei mit Wachskreiden auf Papieren leuchtende Farbfelder gestalten und diesen dann phantasievolle Geschmacksbezeichnungen geben – je nachdem, an welchen Geschmack die Farbe sie erinnerte. Die Farbproben wurden in Schraubgläser gesteckt und diese dann wie Konserven mit der Geschmacksbezeichnung versehen. Auf ein Regal gestellt, ergaben diese Geschmacksproben mit ihrem leuchtenden Farbenspektrum eine ästhetisch reizvolle Installation, die später zusammen mit Fotos von der erfolgreichen Kunstaktion im Foyer des KPZ ausgestellt wurde.



Das Spiel mit Farben und Geschmäckern beim Museumsfest (Fotos: L. Pilgram)

KPZ-Druckwerkstatt beim „Tag der Graphik“ im Germanischen Nationalmuseum

Am 13. November 2011 bot die Graphische Sammlung des Germanischen Nationalmuseums unter dem Titel „Alles gedruckt!“ einen Aktionstag, bei dem verschiedene graphische Techniken anhand von Führungen vor Originalen und Besuchen in der Graphikrestaurierung vorgestellt wurden. In Ergänzung dazu veranstaltete das KPZ die Eltern-Kind-Aktion „Druckreif!“ zum Thema Linolschnitt. Außerdem befand sich im Foyer des KPZ eine Druckwerkstatt, in der die Besucher zur Vertiefung ihrer neu gewonnenen Erkenntnisse selbst aktiv werden konnten. Druckplatten für Holzschnitte, Radierungen und Linolschnitte konnten eingefärbt und mittels Handabzug oder mit einer Druckerpresse gedruckt werden. Die Werkstatt war von 10.00 – 16.00 Uhr geöffnet und wurde von mehreren Künstlerinnen betreut. Viele Besucher nutzten dieses Angebot und zeigten sich begeistert von der praktischen und dadurch besonders anschaulichen Vermittlung.

Siehe hierzu auch: <http://www.kpz-nuernberg.de/blog/?p=964>.



Eine Besucherin versucht sich an der Druckerpresse in der KPZ-Druckwerkstatt (Foto: J. Mack-Andrick)

KPZ-Aktionstage im Stadtmuseum Fembohaus

2011 organisierte das KPZ im Fembohaus zwei große Familien-Aktionstage: am 20. Februar die Familien-Fastnacht und am 25. Juni ein Museumsfest zum Thema „Feiern wie früher“. Bei der Familien-Fastnacht standen Geschichte und Kulturgeschichte der närrischen Tradition Nürnbergs im Mittelpunkt. Das Programm umfasste Mundart-Büttenreden, Führungen zur Fastnachtsgeschichte Nürnbergs sowie ein Quiz zu den Fastnachtsbräuchen der Stadt. In einer Werkstatt konnten Kinder Masken, Rasseln und Trommeln herstellen. Höhepunkt war das Nachspielen eines Fastnachtzuges mit den selbst gestalteten Requisiten. Die Familientage im Fembohaus werden in der Regel sehr gut besucht.

Ende Juni wurde der Abschied des Museumsleiters Rudolf Käs durch ein großes Museumsfest gefeiert. Auch hier war das KPZ für Konzeption und Programmgestaltung verantwortlich. Thema war die alte Nürnberger Festkultur: Es gab einen Workshop für historische Tänze, sowie Führungen zu den Festen und Feiern in Nürnberg und ein Quiz, das dem Thema Speisen und Genuss in früheren Zeiten nachging.



Beim Museumsfest „Feiern wie früher“ führte Marie-Claire Bär Le Corre mit ihrer Tanzgruppe historische Tänze vor, begleitet von einer Musikgruppe der Musikhochschule Nürnberg.(Foto: G. Simon)

Museumsnacht für Lehrer im Museum für Kommunikation Nürnberg

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren im Stadtmuseum Fembohaus, im Museum Tucherschloss und im Museum Industriekultur Museumsnächte für Lehrkräfte stattgefunden hatten, stellte sich am 25. Februar 2011 mit dem Museum für Kommunikation ein Haus mit einer gerade neu eröffneten Dauerausstellung vor.

Das KPZ präsentierte zusammen mit den Verantwortlichen des Museums die innovative Konzeption der einzelnen Themenräume, in denen die Verständigung durch Töne, Bilder und Schrift sowie die Kommunikation im Internet den roten Faden bildeten. Dabei wurden an zusätzlich aufgebauten Mitmachstationen sowie in Kurzführungen die Themenschwerpunkte des KPZ-Vermittlungsangebotes erfahrbar gemacht. Außerdem bestand für Lehrkräfte aller Schularten die Möglichkeit, sich über Buchungsmodalitäten und Serviceleistungen des KPZ zu informieren. Zu beliebten Programmpunkten gehörten schließlich – wie bei den vorangegangenen Lehrer-Informationsveranstaltungen – musikalische Darbietungen, Erfrischungen und ein reichhaltiges Buffetangebot. Die Lehrernacht, die von 18.00 bis 22.30 Uhr dauerte, wurde von über 100 Lehrkräften besucht.

„Aufforderung zum Tanz!“ im Germanischen Nationalmuseum

Unter Leitung der Tanzpädagogin Marie-Claire Bär Le Corre führten Studentinnen und Studenten der historischen Tanzklasse in der Ehrenhalle des Germanischen Nationalmuseums Tänze der Renaissance wie Branles, Pavanen und Gaillarden auf. Begleitet wurden sie dabei von einem Ensemble der Kammermusikklasse Birgit Beyer. Marie-Claire Bär Le Corre führte in die Thematik „Renaissancetanz“ ein und stellte die wichtigste Quelle vor, die 1588 erschienene „Orchesographie“ von Thoinot Arbeau. Anschließend zeigten die Studenten in einer mitreißenden Vorführung die historisch überlieferten Choreographien der verschiedenen Tänze. In großer Runde konnten dann die jeweils über 60 Teilnehmer selbst das Tanzbein schwingen und einfache Schrittfolgen zu Renaissance-Musik erlernen. Die Tanz-Workshops fanden unter dem Titel „Aufforderung zum Tanz!“ jeweils mittwochabends im Januar, Februar und März 2011 statt.



Viele Tanzbegeisterte nutzen das stimmungsvolle Ambiente der Ehrenhalle des Germanischen Nationalmuseums und versuchten sich in historischen Schrittfolgen (Foto: J. Mack-Andrick)

Multimediaguide des Germanischen Nationalmuseums

Der Multimedia-Audioguide des Germanischen Nationalmuseums wurde 2011 durch 45 neue Audio-dateien erweitert. Die Abteilungen „Musikinstrumente“, „Mittelalter“ und „Vor- und Frühgeschichte“ sind nun jeweils mit einer vollständigen Audioführung versehen.

6. Forschungsprojekte, Kooperationen mit Universitäten und Lehrtätigkeit

Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“

Das Projekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“ ist ein Teilprojekt des Forschungsverbundes „Die Bedeutung des Schreibens und kreativen Gestaltens für die Entwicklung des Menschen“, der von der STAEDTLER-Stiftung finanziert wird. Daran sind insgesamt fünf Forschungsprojekte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) beteiligt, die sich alle mit Schreiben und kreativem Gestalten sowie der Bedeutung von Kreativität für den Menschen beschäftigen. Gemeinsam mit dem Institut für Psychogerontologie der FAU und dem Universitätsklinikum Erlangen ist das KPZ seit 2010 an der auf zwei Jahre angelegten Studie „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“ als Projektpartner beteiligt. In dieser Studie zur Wirkungsforschung von Kunst untersuchen Neurologen, Psychologen und Kunstpädagogen die Effekte von künstlerischem Gestalten und Kunsterleben auf die Persönlichkeit und auf neuronale Aktivitäten und Vernetzungen. Die Untersuchungsmethoden beinhalten einerseits eine umfangreiche Testreihe aus psychometrischen Standardtestverfahren zur Erforschung von Auswirkungen auf die Persönlichkeit. Andererseits kommen bildgebende neurologische Untersuchungen mit funktioneller Magnetresonanztomografie zum Einsatz, um die Wirkungen von Kunstbetrachtung und bildnerischem Gestalten auf die neuronale Vernetzung zu messen.

Das Forschungsdesign ist eine Interventionsstudie mit Prä-, Post-, und Follow-up-Testungen. In der ersten Erhebungswelle des Jahres 2011 wurden insgesamt über 60 Probanden im Alter von ca. 60-70 Jahren in die Studie aufgenommen. Bei den Interventionen handelte es sich um kunst- und museumspädagogische Kurse, die das KPZ von Mai bis Juli 2011 in den Werkräumen des KPZ und in der Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums mit den Teilnehmern der Studie durchführte. Dabei gab es zwei Arten von Interventionskursen, in die die Probanden durch eine randomisierte Zuordnung eingeteilt wurden: produktive Kunstkurse, in denen die künstlerischen Techniken Malen und Zeichnen vermittelt wurden, und rezeptive Kunstkurse, in denen ausschließlich die Betrachtung von Kunstwerken und das Gespräch über Kunst praktiziert wurde. Diese zehnwöchigen Kurse wurden inhaltlich vom KPZ konzipiert und mit freien Mitarbeiterinnen als Kursleiterinnen durchgeführt. Beide Interventionsarten zielten darauf ab, die Teilnehmer der Studie in ihrer individuellen künstlerischen Entwicklung zu fördern bzw. ihre Kompetenzen auf dem Gebiet der Kunstbetrachtung zu entwickeln. Vor und nach den Kunstinterventionen sowie in einem Abstand von einem halben Jahr nach Abschluss der Kurse wurden die Probanden den psychometrischen und neurologischen Tests unterzogen.

Am 28. September 2011 eröffnete im Foyer des KPZ eine Ausstellung mit Arbeiten, die während der produktiven Kunstkurse entstanden waren. Aus den rezeptiven Kunstkursen wurden Fotos von Teilnehmern der Studie vor ihrem Lieblingswerk des Germanischen Nationalmuseums gezeigt, ergänzt um Texte und Kurzgedichte, die sie dazu verfasst hatten.

Siehe hierzu auch: http://www.kpz-nuernberg.de/kpz/_projekte_kunst_und_gehirn.shtml



Auf große Resonanz stieß die Eröffnung der Ausstellung „Kunst und Persönlichkeit“ zum STAEDTLER-Forschungsprojekt (Fotos: P. J. Schröder)

Studie zur Wirkung dialogischer Museumsführungen

Das KPZ unterstützte 2011 die Datenerhebung für das Dissertationsprojekt „Bildung im Dialog. Die Bedeutung des neo-sokratischen Dialogs für Erkenntnisprozesse am Beispiel der Kunstvermittlung“ von Frau Antje Lielich-Wolf vom Institut Kunst&Dialog aus Berlin. Die Dissertation entsteht an der Universität Bremen. Lielich-Wolf geht in ihrer empirischen Untersuchung der Frage nach, ob und inwiefern Museumsführungen mit einem hohen dialogischen Anteil (Gesprächsanteile der beteiligten Zuhörer) anders auf den Besucher wirken als streng monologisch angelegte Führungen (Stil der „Frontal“-Führung). Die Studie arbeitet mit Daten, die durch Tonmitschnitte bei Museumsführungen erhoben werden. Die Führungen werden mit einem Mikrofon aufgezeichnet und anschließend auf ihre Gesprächsanteile hin untersucht. Ergänzend werden Fragebögen hinzugezogen, in denen die Besucher im Anschluss an die Führung ihre Eindrücke und ihre Meinung zu der Führung festhalten. Insgesamt acht Führungen von freien Mitarbeiterinnen des KPZ im Germanischen Nationalmuseum wurden für die Studie aufgezeichnet. Die Auswertung sämtlicher Daten, die auch noch in weiteren deutschen Museen erhoben werden, steht noch aus. Die Ergebnisse aus Lielich-Wolfs Dissertation könnten als innovativer Beitrag zur Wirkungsforschung museumspädagogischer Führungen einen wertvollen Beitrag zur zukünftigen konzeptionellen Arbeit der Museumspädagogik leisten.

Siehe hierzu auch die Webseite des Instituts Kunst&Dialog: www.kunstunddialog.de.

Lehrtätigkeit von Mitarbeitern des KPZ

Übung „Methoden der Museumspädagogik“ am Lehrstuhl Kunstgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (SS 2011, Dr. Jessica Mack-Andrick)

Im Sommersemester 2011 fand die museumspraktische Übung „Methoden der Museumspädagogik“ für Kunstgeschichts-Studenten der Universität Erlangen-Nürnberg statt. Inhaltlich wurde darin ein Überblick über Aufgaben und Arbeitsweise der Museumspädagogik gegeben. Im Zentrum der Übung stand die personale Vermittlung am Beispiel der Museumsführung, für deren Konzeption verschiedene methodische Ansätze diskutiert wurden. Zentraler Gegenstand der Übung war das dialogorientierte Kunstgespräch als aktivierende Vermittlungsmethode. Die beteiligten Studentinnen erarbeiteten Konzepte für Kunstdialoge im Rahmen der Ausstellung „Johannes Grützke. Die Retrospektive“, die ab November 2011 im Germanischen Nationalmuseum gezeigt wurde. Im Begleitprogramm dieser Ausstellung wurde dann mit den Studentinnen das spezielle Vermittlungsangebot „Kunst nach 5“ initiiert. Jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr bietet eine der Studentinnen ein ca. 45minütiges Kunstgespräch an. Dabei handelt es sich dezidiert nicht um eine Ausstellungsführung, sondern offene gemeinsame Kunstbetrachtungen im Austausch mit dem Publikum. Die Veranstaltungsreihe wird durch Fragebögen, die die Besucher ausfüllen, evaluiert. Bislang zeichnet sich eine überaus positive Resonanz auf die gesprächsorientierte Kunstvermittlung ab. Das Ziel, mit dem studentischen Kunstdialog speziell ein jüngeres Publikum anzusprechen, konnte allerdings noch nicht realisiert werden.

Proseminar „Geschichte im Museum“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (WS 2010/11, Dr. Gesa Büchert)

Im Fokus des Seminars steht die Frage, wie Geschichte in den Nürnberger Museen dargestellt wird, welche Mittel für die Präsentation von Geschichte genutzt und welche Geschichtserfahrungen dabei erzeugt werden. Beim Besuch des Germanischen Nationalmuseums, des Stadtmuseums Fembohaus, des Spielzeugmuseums Nürnberg, des Museums Industriekultur und des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände beschäftigten sich die Studierenden mit unterschiedlichen Formen musealer Geschichtspräsentationen. Vor Ort analysierten sie, wie Geschichte in den einzelnen Museen inszeniert, vermittelt und gedeutet wird.

Proseminar „Konzeption und praktische Durchführung von Geschichtsunterricht“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (WS 2010/11, Dr. Gesa Büchert)

Praxisorientiert ging es in diesem Seminar um die Arbeit mit Quellen und die unterstützende Einbeziehung neuer Medien. Nach einer Einführung in die Methoden und Techniken des Geschichtsunterrichts entwickelten die Seminarteilnehmer lehrplanbezogen eigene Unterrichtskonzepte zum Museum Industriekultur und zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Nach intensiver Diskussion wurden die Konzepte vor Ort mit zwei Hauptschul- und zwei Realschulklassen erprobt und evaluiert.

Proseminar: Museumspädagogik für Schulklassen am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (SS 2011, Dr. Gesa Büchert)

Welche Möglichkeiten bieten die Nürnberger Museen für den Geschichtsunterricht? Wie können sich Schulklassen mit Hilfe von musealen Objekten wichtige historische Aspekte erschließen? Welche handlungsorientierten Lernformen lassen sich in den Museen umsetzen? Die Seminarteilnehmer erhielten zunächst Einblicke in die Grundlagen der Museumspädagogik. Zu einzelnen Abteilungen des Germanischen Nationalmuseums, des Stadtmuseums Fembohaus, des Museums Tucherschloss, des Spielzeugmuseums Nürnberg sowie des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände wurden anschließend, abgestimmt auf die Themen des Geschichtslehrplans, museumspädagogische Unterrichtsprogramme für verschiedene Klassenstufen erarbeitet, vorgestellt und diskutiert.

Proseminar „Das Sammeln von Schätzen der Zuwanderung“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (SS 2011, Dr. Gesa Büchert)

Die Geschichte der Menschen mit Migrationshintergrund und Zuwanderungsgeschichte soll künftig auch in Ausstellungen und Sammlungen der Museen der Stadt Nürnberg sowie des Stadtarchivs Nürnberg eine Rolle spielen. Dazu sammeln diese Institutionen Erinnerungsstücke sowie Gegenstände und Dokumente, die den Prozess der Zuwanderung widerspiegeln. Das Seminar unterstützte diese Sammeltätigkeit aktiv: Nach einer Einführung in die Museums- und Archivarbeit wurden gezielt Unterrichtsstunden entwickelt, um Menschen mit Migrationshintergrund auf dieses Projekt aufmerksam zu machen und sie zu motivieren, ihre „Schätze der Zuwanderung“ zur Verfügung zu stellen. Die Seminarteilnehmer hielten diese Unterrichtseinheiten in Kursen im Südpunkt Nürnberg. Anschließend führten sie eine Sammelaktion durch und erfassten die abgegebenen Objekte, Unterlagen und Erinnerungsstücke für das Museum und das Stadtarchiv. Das Seminar fand im Rahmen des Projekts „Da sein. Nürnbergs Wandel durch Migration“, in Kooperation mit dem Inter-Kultur-Büro, dem KUF im Südpunkt, dem Museum Industriekultur sowie dem Stadtarchiv Nürnberg statt.

Seminar „Renaissance, Barock, Aufklärung. Zur Neuaufstellung der Schausammlung im Germanischen Nationalmuseum. Einblicke in Konzept, Aufstellung und Vermittlungsarbeit“ am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (WS 2010/11, Dr. Anna Scherbaum)

Die 2010 neueröffnete Schausammlung erschließt in thematisch ausgerichteten Räumen zentrale Aspekte der Kunst- und Kulturgeschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts von der Entdeckung der neuen Welt um 1500 bis zur Entwicklung eines neuen Menschenbildes im 18. Jahrhundert. Das Seminar beschäftigte sich vor Ort eingehend mit der Konzeption, den künstlerischen und historischen Kontexten dieser interdisziplinären Neupräsentation und diskutierte die museumspädagogischen Vermittlungsangebote.

Seminar „Die Mittelaltersammlung des Germanischen Nationalmuseums. Einblicke in Konzept, Aufstellung und Vermittlungsarbeit“ am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (WS 2011/12, Dr. Anna Scherbaum)

Die Mittelaltersammlung des Germanischen Nationalmuseums präsentiert Kunst und Kultur vom frühen Mittelalter bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts, darunter so verschiedene Gattungen wie Schatzkunst, mittelalterlichen Bronzen, Holz- und Steinskulpturen, Glasgemälde, frühe Tafelmalerei und wertvolle Textilien. Das Seminar beschäftigte sich vor Ort eingehend mit der Konzeption und den Inhalten der Präsentation und diskutierte museumspädagogische Vermittlungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen.

7. Neues Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum

Bereits seit 1982/83 gibt es am Germanischen Nationalmuseum ehrenamtlich durchgeführte museumspädagogische Angebote, die sogenannten „Führungen zum Kennenlernen des Germanischen Nationalmuseums“. Dank des Engagements von 29 Ehrenamtlichen können diese Führungen kontinuierlich seit 1983 zweimal täglich (sonntags einmal) kostenlos angeboten werden. Diese Führungen sind ein fester Bestandteil des Vermittlungsprogramms im Germanischen Nationalmuseum und bieten den Museumsbesuchern einen überaus hilfreichen und sehr willkommenen Service zur ersten Orientierung im Haus. Seit Januar 2011 sorgen wesentliche Neuerungen dafür, dass man den Anforderungen an ein zeitgemäßes Ehrenamts-Management in einem Kulturbetrieb gerecht wird. So wurde in Absprache mit der Generaldirektion eine schriftliche Vereinbarung geschlossen, die die wechselseitigen Rechte und Pflichten zwischen dem Germanischen Nationalmuseum und den ehrenamtlichen Mitarbeitern regelt. Weiterhin wurde eine Aufwandspauschale vereinbart.

in weiteres zentrales Element der Neustrukturierung des Ehrenamts war die Etablierung einer Anerkennungskultur, durch die die ehrenamtliche Leistung der Führungskräfte hausintern belohnt wird. Dazu gehören Einladungen zu Festen und Exkursionen, der Erwerb von Hauspublikationen zum Mitarbeiterpreis sowie die Durchführung von exklusiven Fortbildungen durch die Wissenschaftler des Germanischen Nationalmuseums.

Im dritten Vierteljahresprogramm des Jahres 2011 wurde mit einer Anzeige nach neuen ehrenamtlichen Führungskräften gesucht, um auch in Zukunft die Durchführung der ehrenamtlichen Führungen zum Kennenlernen des Museums gewährleisten zu können. Seit Herbst 2011 befinden sich 15 Anwärter für diese ehrenamtliche Tätigkeit in einer knapp einjährigen Ausbildung, nach deren erfolgreichem Abschluss sie das Team der ehrenamtlichen Führungskräfte des Germanischen Nationalmuseums verstärken werden.

8. Öffentlichkeitsarbeit und EDV

Die Öffentlichkeitsarbeit des KPZ basiert zum einen auf eigenen Informationsmaterialien, zum anderen auf der aktiven Teilhabe an der Öffentlichkeitsarbeit der Museen. Beides zusammen kann bei potentiellen Nutzergruppen museumspädagogischer Angebote und damit auch bei potentiellen Besuchern von Museen und Ausstellungen die notwendige Aufmerksamkeit erzeugen. So kann es auch gelingen, sich im Feld konkurrierender Kulturangebote zu behaupten.

Für die Kunstkurse des KPZ wurden zwei kleine Broschüren produziert und breit verteilt, gleiches gilt für den Flyer zur Reihe der „Museumssprechzeit“ mit fremdsprachigen Führungsangeboten. In Kooperation mit dem Bildungszentrum konnten hierfür gezielt Hörerinnen und Hörer der entsprechenden Sprachkurse angesprochen werden.

Die 60-seitige Broschüre „Schule und Museum 2011/2012“ wurde zu Beginn des Schuljahres an alle Schulen im Großraum sowie an interessierte Lehrkräfte im ganzen Bundesgebiet verschickt.

Pressegespräche zu den Projekten „10 x 10 ins Museum gehen“, „Soft Skills fördern durch Kultur“ sowie zu „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“ fanden gute Resonanz.

Gleiches gilt für Einzelveranstaltungen, die immer wieder zu Berichterstattungen führten. Die neuen Familienführungen spielten ebenso eine Rolle, wie Ferienangebote oder Aktivitäten in verschiedenen Wechselausstellungen. Leider spielen die Vermittlungsangebote bei der Ausstellungsbesprechung nach wie vor keine Rolle. Integrale Bestandteile von Ausstellungen werden nicht immer als solche verstanden.

Für die Außenkommunikation immer wichtiger wird die Website, die durchschnittlich 260 Mal am Tag besucht wird. Hier sind immer alle aktuellen Angebote des KPZ zu finden, ebenso Hintergrundinformationen und Materialien als Download. Auch der KPZ-Blog, in dem in lockerer Folge über die Arbeiten berichtet wird, findet seinen Interessentenkreis, ebenso die speziellen kostenfreien elektronischen Info-Brief für Lehrkräfte bzw. Familien und Einzelbesucher.

Das Buchungssystem wurde weiterentwickelt und soll verstärkt Online-Buchungsmöglichkeiten bieten.

9. Fortbildungen

Am Freitag, 25. März 2011, fand eine Fortbildung für freie Mitarbeiter des KPZ statt, die vorrangig im Bereich der Kunstpädagogik eingesetzt werden. Frau Antje Lielich-Wolf vom Institut Kunst&Dialog, Berlin, stellte in dem eintägigen Seminar „Prinzipien einer dialogischen und besucherorientierten Kunstvermittlung“ vor. Neben Fragen zur Gesprächsführung, Gruppenmoderation und dem Umgang mit Konflikten stand dabei vor allem der Dialog als Methode der Kunstvermittlung im Zentrum.

Die Fortbildungsfahrt des KPZ führte in diesem Jahr am 15. Juli 2011 nach Schweinfurt. Zu dem vielseitigen Programm gehörte eine einstündige Stadtführung auf den Spuren des Dichters Friedrich Rückert, ein Besuch der Kunsthalle Schweinfurt mit Dr. Erich Schneider, dem Leiter der Museen und des Kulturamts der Stadt Schweinfurt sowie eine Führung zu Architektur, Konzeption und Sammlung des Museums Georg Schäfer durch Dr. Karin Rhein.

Am 10. Oktober, 26. Oktober und 9. November 2011 fanden jeweils an einem Mittwochabend Fortbildungen statt für die Führungskräfte, die im Jahr 2012 bei der Ausstellung „Der frühe Dürer“ im Einsatz sein werden. Dr. Daniel Hess und Dr. Thomas Eser, die Kuratoren der Ausstellung, erläuterten dabei ausführlich das Konzept der Ausstellung und stellten die Werke vor, die in der Ausstellung zu sehen sein werden.

10. Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen und Verbänden

27. bis 28. Januar 2011, München: Der gefragte Gast. Publikumsforschung als Grundlage einer besucherorientierten Museumsarbeit. Workshop der Museumsakademie Joanneum in Kooperation mit der Visitor Studies Group UK, der Ludwig Maximilian Universität und der Pinakothek München (Teilnahme: Dr. Jessica Mack-Andrick)

29. Januar 2011, Nürnberg: Abschlussveranstaltung der Fortbildung „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt im Germanischen Nationalmuseum (Teilnahme und Vortrag „Das Ehrenamt im Museum“: Dr. Jessica Mack-Andrick)

3. bis 5. Februar 2011, Hamburg: Geschichte entdecken – Zukunft gestalten. Praxistagung im KörperForum (Teilnahme: Dr. Thomas Brehm)

28. Februar bis 1. März 2011, Berlin: Arbeitstreffen des Netzwerks Stadt – Museum - Migration (Teilnahme: Dr. Thomas Brehm)

4. April 2011, Nürnberg: Ist Migration museumsreif? Tagung der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege (Teilnahme und Vortrag „Migration im Museum – Mode, Auftrag, Perspektivwechsel“: Dr. Thomas Brehm)

8. bis 10. Mai 2011, Magdeburg: Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, (Teilnahme: Dr. Thomas Brehm)

21. Juli 2011, Würzburg: Bayerischer Museumstag (Teilnahme: Dr. Gesa Büchert, Dr. Thomas Brehm)

13. bis 14. Oktober 2011, Frankfurt a.M.: Arbeitskreis Migration im Deutschen Museumsbund (Teilnahme und Workshopleitung: Dr. Thomas Brehm)

13. Oktober 2011, Nürnberg: Mut zu Geschichte – Lust auf Geschichte(n). Historisches Lernen in der Grundschule. Ideenbörse für Grundschullehrkräfte (Teilnahme und Workshop „Nürnberg's Stadtgeschichte entdecken, erkunden und erleben. Das Stadtmuseum Fembohaus für die Grundschule“: Dr. Gesa Büchert)

5. November 2011, Nürnberg: Erhalt oder Verfall? Die Zukunft des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg (Teilnahme und Vortrag: Dr. Thomas Brehm, Teilnahme: Dr. Gesa Büchert, Dr. Ingmar Reither)

11. Veröffentlichungen von Mitarbeitern des KPZ

Büchert, Gesa, Schauräume der Stadtgeschichte. Städtische Heimatmuseen in Franken von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs; hrsg. von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, München/Berlin 2011. *Ausgezeichnet mit dem Otto-Meyer-und-Elisabeth-Roth-Promotionspreis 2011.*

Büchert, Gesa, Ins Land der Franken fahren, in: Sehnsucht Nürnberg. Die Entdeckung der Stadt als Reiseziel in der Frühromantik; hrsg. von Matthias Henkel – Thomas Schauerte (= Ausstellungskatalog der Graphischen Sammlung der Museen der Stadt Nürnberg), Nürnberg 2011, S. 43-47.

Büchert, Gesa, Katalogbeiträge Nr. 35-38 und 72-74, in: Sehnsucht Nürnberg. Die Entdeckung der Stadt als Reiseziel in der Frühromantik; hrsg. von Matthias Henkel – Thomas Schauerte (= Ausstellungskatalog der graphischen Sammlung der *museen der stadt nürnberg*), Nürnberg 2011, S. 92-95 und S. 139-141.

Büchert, Gesa, Heimat im Schaukasten. Zur Geschichte des Archäologischen Museums und des Stadtmuseums Gunzenhausen; in: Alt-Gunzenhausen. Beiträge zur Geschichte der Stadt und Umgebung 66 (2011), S. 53-88.

Büchert, Gesa, Mit dem Museumssäckchen durch das Stadtmuseum Fembohaus. Ein Angebot für Familien mit Kindern; hrsg. vom Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), Nürnberg 2011.

Brehm, Thomas, Migration im Museum – Mode, Auftrag, Perspektivwechsel; in: Museum heute 40, 2011, S. 37-41.

Mack-Andrick, Jessica, „to give voice to the voiceless“ – über das ethische Potential von Museumsobjekten und die Vermittlung von Werten im Museum.

Der Beitrag des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg (KPZ) zum Projekt „Weltethos in Nürnberg“ (erscheint 2012).

Scherbaum, Anna, Bildlandschaften. In: Wolfgang G. Bühler. Graulanderdenhoch, Nürnberg 2011, S. 9-10.

Scherbaum, Anna: Für den Tag und darüber hinaus. Atelier für Schmuck, Barbara Weinberger. In: Lebensart genießen in und um Nürnberg, Hrsg. Oliver van Essenberg, Bamberg 2011, S. 176f.

Scherbaum, Anna, Ein fast versteckter Lieblingssort. Neues Museum Nürnberg, In: Lebensart genießen in und um Nürnberg, Hrsg. Oliver van Essenberg, Bamberg 2011, S. 216f.

Scherbaum, Anna, Monogrammist AG. In: Himmel und Erde in Schwarzweiß: Meisterwerke der Druckgraphik von Dürer bis Schongauer aus der Sammlung Dachs, Hrsg. Stadt Regensburg, Kulturreferat und Museen der Stadt Regensburg. Im Historischen Museum Regensburg, 18. 12. 2011 bis 18. 3. 2012, S. 34f., S. 36f., S. 136.

Scherbaum, Anna, Zur Mariologie der Renaissance. In: Himmel und Erde in Schwarzweiß: Meisterwerke der Druckgraphik von Dürer bis Schongauer aus der Sammlung Dachs, Hrsg. Stadt Regensburg, Kulturreferat und Museen der Stadt Regensburg. Im Historischen Museum Regensburg, 18. 12. 2011 bis 18. 3. 2012, S. 44f.

Scherbaum, Anna, Marienleben. In: Himmel und Erde in Schwarzweiß: Meisterwerke der Druckgraphik von Dürer bis Schongauer aus der Sammlung Dachs, Hrsg. Stadt Regensburg, Kulturreferat und Museen der Stadt Regensburg. Im Historischen Museum Regensburg, 18. 12. 2011 bis 18. 3. 2012, S. 46-53.

Schröder, Pirko Julia, „Alltagsarchäologie im Kulturladen Röthenbach“. Aschka, Florian, Kopp, Larissa, Schröder, Pirko Julia

12. Gremien

Fachbeirat

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreter der Schulverwaltung, Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Nürnberger Museen an. Er tagt in der Regel zwei Mal jährlich.

In seiner Frühjahrsitzung beschäftigte sich der Fachbeirat intensiv mit Problemstellungen zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Welche Angebote eignen sich für welche Alterstufen besonders? In welchem Alter können kulturelle Bildungsangebote besonders wirksam eingesetzt werden? Welche Rolle spielen hierbei museale Präsentationen?

In der Herbstsitzung fand die Konzeption eines interaktiven Aktionsraums zur Ausstellung „Der frühe Dürer“ 2012 einhellig große Zustimmung. Gerade für Kinder und Jugendliche darf sich museumspädagogische Vermittlung nicht nur auf die Rezeption der Originale beschränken, sondern muss mit unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten das Eigeninteresse wecken und entsprechende Aktionsmöglichkeiten eröffnen.

Mitglieder des Fachbeirats:

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer, Universität Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende)
Kirchenrat Hartmut Brunner, Evangelisch-Lutherische Kirche Bayerns (stellvertretender Vorsitzender)
Yvonne Coulin, Congress- und Tourismus-Zentrale
Dr. Wolfgang Eckart, Bildungszentrum
Dr. Matthias Henkel, Museen der Stadt Nürnberg
Dr. Stefan Kley, Museum für Kommunikation Nürnberg
Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum
Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters der Stadt Nürnberg
Lt. Realschuldirektor Johann Seitz, Staatliches Schulwesen

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zwei Mal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Mitglieder des Verwaltungsrats:

Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg
Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums
Ruth Zadek, Vertreterin des Nürnberger Stadtrats
Christof von Aufseß, Mitglied des Verwaltungsrats des Germanischen Nationalmuseums
Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des Germanischen Nationalmuseums (ohne Stimmrecht)
Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ (ohne Stimmrecht)
Dr. Jessica Mack-Andrick, stellvertretende Leiterin des KPZ (ohne Stimmrecht)

13. Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen

Vorbemerkung:

Erfasst werden nur die museumspädagogischen Konzepte und Angebote, die vom KPZ im Jahr 2011 neu erarbeitet oder erstmals angeboten wurden. Kunstkurse und Workshopangebote, die zwar konzipiert wur-

den aber wegen mangelnder Teilnahme nicht stattfinden konnten, werden mit aufgelistet. Führungsreihen mit den Wissenschaftlern der Museen, die vom KPZ konzipiert und organisatorisch betreut wurden, werden ebenfalls erfasst.

Germanisches Nationalmuseum mit den Dependancen Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Reisebegleiter. Koffer-Geschichten von 1750 bis heute (9. Dezember 2010 bis 1. Mai 2011)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene und Familien:

- Regelmäßige Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Führung für Gehörlose
- „Ich packe meinen Koffer“ (Kinder-Eltern-Aktion)
- „Koffergeschichten“ (Kinderführung)

Buchbare Angebote für Schulklassen:

- Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

- sechs interaktive Stationen
- Themensonntag am 10. April 2011: Führungen und Kinder-Eltern-Aktion

Die Frucht der Verheißung. Zitrusfrüchte in Kunst und Kultur (19. Mai bis 11. September 2011)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene und Familien:

- Regelmäßige Ausstellungsführungen
- Themenführungen
- Kuratorenführungen
- Expertenführungen mit einem pharmazeutischen Biologen der Universität Erlangen-Nürnberg
- Brunchführungen
- Gespräche vor einem Kunstwerk
- Was ist Kunst?
- Bild und Bibel
- Führungen in italienischer Sprache
- Führung in russischer Sprache
- Führung für Gehörlose
- „Das Licht der Zitrone“ (Kinderführung)
- „Verheißungsvolle Früchtchen!“ (Kinder-Eltern-Aktion)

Buchbare Angebote für Schulklassen:

- „Sauer macht lustig“ (für Vorschulen, Grundschulen, Förderzentren)
- „Zitronen zeichnen“ (für die 5. bis 8. Klassen)
- „Kennst du das Land, wo die Citronen blühen ...“ (Gesprächsführung ab der 9. Klasse)

Kunstkurse für Erwachsene und Jugendliche:

- „Am Anfang war die Zitrusfrucht“ (Zeichenkurs, wegen mangelnder Nachfrage abgesagt)
- „Stilleben mit Zitrusfrüchten“ (Zeichenkurs, wegen mangelnder Nachfrage abgesagt)
- „Majolika – Bemalen und Gestalten“ (wegen mangelnder Nachfrage abgesagt)
- Bronzekurse nach dem Wachsauerschmelzverfahren

Besondere Vermittlungsangebote:

- Museumsfest am 10. Juli 2011 mit Themenführungen, Kinder-Eltern-Aktion und Kunstworkshop
- „Geschmacksproben“

Wunder über Wunder. Sensationsberichte im 16. Jahrhundert (Februar 2011 bis Januar 2012)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

- Themenführungen
- Was ist Kunst?

Johannes Grützke. Die Retrospektive (24. November 2011 bis 1. April 2012)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

- Regelmäßige Ausstellungsführungen

- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Gespräch vor einem Kunstwerk
- Was ist Kunst?
- Buchbare Angebote für Schulklassen:
 - Gesprächsführung (ab 9. Klasse)
 - „Flinkes Figurenzeichnen“ (ab 9. Klasse)
 - Lehrerinformationsveranstaltung am 1. Dezember 2011
- Besondere Vermittlungsangebote:
 - Kunst nach 5: Junger Kunstdialog

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

- Neue Vermittlungsangebote:
 - „Aufforderung zum Tanz!. Historische Tänze im GNM“ (Workshop)
 - Spätlese. Kunstunterhaltung für reifere Jahrgänge (Quartalskurs)
 - Das Beste im GNM. Wissenschaftler des Museums präsentieren Spitzenstücke aus ihren Sammlungen
- Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:
 - Themenführungen
 - Blicke in die Sammlungen
 - Gespräche vor einem Kunstwerk
 - Was ist Kunst?
 - Bild und Bibel
 - Brunchführungen
 - Führung für Gehörlose
 - Foreign Language Program
 - Rundgänge in englischer Sprache, Gespräche in italienischer Sprache, Führungen zum Kennenlernen des Museums und Themenführungen in russischer Sprache
 - Kinder- und Familienführungen
 - Kinder-Eltern-Aktionen
 - Kunstkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 - Kindermalstunde
- Buchbare Angebote für Schulklassen:
 - Das Erbe der Römer (ab 6. Klasse Gymnasium)
 - Auf den Spuren der Kelten (für 6. Klasse)
 - Herr Luther und seine neue Idee (für 4. Klasse)
- Besondere Vermittlungsangebote:
 - Blaue Nacht am 28. Mai 2011: Malwerkstatt, Kinderführungen, Kurzführungen, Eine Welt für sich. Die Kartäusermönche (Installation im Kreuzgang), Fremdkörper (Installation im Galeriebau), Faulbett, Fallsucht, Zugemüs – Fremde Welt im Kleinformat (Angebot für Familien in der Dauerausstellung Spielwelten)
 - Tag der Graphik am 13. November 2011: Druckwerkstatt im Foyer des KPZ
 - Organisation und Konzeption von zwei Begutachtungstagen mit den Wissenschaftlern des Germanischen Nationalmuseums am 2. April und am 29. Oktober 2011

Schloss Neunhof

- Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene und Familien:
 - Führungen in den Sommermonaten
 - Kinder-Eltern-Aktionen

Kaiserburg-Museum

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene und Familien:
Kinderführung und Themenführungen bei der Blauen Nacht
Kinder-Eltern-Aktionen

Stadtmuseum Fembohaus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Architektur pur! Pablo de la Riestra zeichnet Nürnberg (3. März bis 24. Juli 2011)

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Mit Bleistift und Buntstift: Wir zeichnen Häuser“ (für 3. bis 7. Klasse)

„Der Bleistift ist mein Ziegelstein“ (ab 8. Klasse)

Sehnsucht Nürnberg (25. August bis 20. November 2011)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

Öffentliche Ausstellungsführungen

„Kaisersehnsucht und Kaffeehäuser“ (Ausstellungsführung mit Stadtrundgang)

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Butzenscheiben und Biedermeier“ (für 7. bis 10. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Romantik digital (ganztägiger Foto-Workshop am 15. Oktober 2011)

Stadtgespräch „Sehnsucht Nürnberg 2011“ am 20. November 2011 mit Yvonne Coulin, Verkehrsdirektorin und Leiterin der Congress- und Tourismus-Zentrale, Karl-Heinz Enderle, Vorsitzender der Altstadtfreunde e.V., Johann Casimir Eule, Stellvertreter des Staatsintendanten in künstlerischen Fragen am Staatstheater Nürnberg, Dr. Thomas Schauerte, Leiter des Albrecht-Dürer-Hauses

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche Familienführungen

Besondere Vermittlungsangebote:

Familien-Fastnacht am 20. Februar 2011 mit Führungen, Büttensrede, Kreativwerkstatt, Museumsrallye und Umzügen

Familien-Aktionstag „Feste feiern“ am 25. Juni 2011 mit Führungen, Kreativ-Werkstätten, Quiz, Vorführungen und Musik

„Mit dem Museumssäckchen durch das Stadtmuseum Fembohaus“ (ein Angebot zur Erkundung des Stadtmuseums für die ganze Familie)

Stadt(ver)führungen „Oasen“ am 1. bis 3. Juli 2011 zu „Da sein – Nürnbergs Wandel durch Migration“: „Das Fembohaus – Oase der Oberschicht“

Albrecht-Dürer-Haus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Netzwerk Dürer. Kunst und Kommunikation im Zeitalter der Medienrevolution (31. Oktober bis 31. Januar 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung

Die gottlosen Maler von Nürnberg. Graphik von Sebald und Barthel Beham, (31. März bis 18. Oktober 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche Themenführung
Ferienprogramme

Spielzeugmuseum

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

ABC und Einmaleins. Lernspiele aus vier Jahrhunderten (12. November 2010 bis 20. Februar 2011)

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Spielend lernen früher“ (für Vorschule und 1. bis 3. Klasse)

Nur für Mädchen? Haushaltstechnik im Spielzeug (25. März bis 16. Oktober 2011)

Öffentliche Führungen im Begleitprogramm der Ausstellung

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Nur für Mädchen?“ (für Vorschule und 1. bis 4. Klasse)

Magische Momente Zauberkunst in Kinderhand (16. November 2011 bis 19. Februar 2012)

Öffentliche Familienführungen im Begleitprogramm der Ausstellung, darunter mit Darbietungen eines Hobbyzaubers

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Magische Momente“ (für 3. bis 6. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung:

„Komm und spiel mit mir“: Öffentliche Familienführungen

Öffentliche Spielenachmittage für Familien

Öffentliche Themenführung

Besondere Vermittlungsangebote:

Konzeption des Programms für die Blaue Nacht am 28. Mai 2011 mit Führungen, Vorführungen, Kreativwerkstätten

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung:

„Die Welt der Mächtigen und Reichen“: Öffentliche Führung (Neukonzeption)

Buchbares Programm für Schulklassen:

„Osterbräuche der Nürnberger Oberschicht“ (5. bis 14. April 2011)

Besondere Vermittlungsangebote:

Kinderprogramm beim „Grenzenlos“-Fest am 14. August 2011 mit verschiedenen Kreativwerkstätten und kindgerechten Programmpunkten

Museum Industriekultur

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

"Henkelmann&Co": Öffentliche Familienführung (Neukonzeption)

Besondere Vermittlungsangebote:

Stadt(ver)führungen: „Schätze der Zuwanderung“ (zu „Da sein. Nürnbergs Wandel durch Migration“)

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände / Memorium Nürnberger Prozesse

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Mythos Germania (7. April bis 23. Oktober 2011)

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Mythos Germania“ und „Tempelstadt Nürnberg“ (ab der 9. Klasse)

„NS-Stadtvisionen in Berlin und Nürnberg“ (ab der 9. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Entwicklung eines Scripts zur Filmmoderation "Triumph des Willens"

Beratung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bei der Erstellung eines Erkundungsbogens für Schulklassen (Memorium Nürnberger Prozesse)

Museum für Kommunikation Nürnberg

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Die Sprache des Geldes (24. März bis 21. August 2011)

Buchbare Angebot für Schulklassen:

„Geldgeschichten für Kleinanleger“ (für 1. bis 4. Klasse)

„Das kauf ich Dir ab! Ein kleines 1x1 des großen Geldes“ (für die 7. bis 9. Klasse)

„Gewinnbringend, verwerflich, sinnlich: Was bedeutet Geld für uns?“ (für die 10. bis 12. Klasse)

Codes und Clowns (13. Oktober 2011 bis 22. Januar 2012)

Entwicklung eines museumspädagogischen Konzepts für die Spielezone in der Ausstellung

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Codes & Clowns. Claude Shannon – Jongleur der Wissenschaft“ (ab der 10. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Konzeption und Organisation der Ferienprogramme

"Wir verstehen uns prima! Das ABC der Kommunikation" (für 1. und 2. Klasse)

drei Konzepte für Sonntagsmatineen zum Thema "Sprechen/Hören", "Sehen" und „Schreiben/Lesen"

Konzeption, Organisation und Durchführung einer Informationsveranstaltung für Lehrkräfte zum Kennenlernen der neuen Dauerausstellung

"Verständigung Schritt für Schritt": Ein neues museumspädagogisches Angebot für Menschen mit kognitiven Einschränkungen

"Fakt oder Fake?", "Globale Kommunikation", "Raus mit der Sprache": Entwicklung von drei Downloads für Lehrer zur Vorbereitung eines Besuchs im Museum

Weihnachtsaktion "Jung schreibt Alt – Mit Goldpapier und Glitzerstift" (für 2. bis 6. Klasse) und „Jung schreibt Alt – Worte zu Weihnachten“ (für 7. bis 11. Klasse)

Kunsthalle Nürnberg

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Mircea Cantor. Heilige Blumen (9. Dezember 2010 bis 6. Februar 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 6. Klasse)

Besonderes Vermittlungsangebot:

Lehrerinformationsveranstaltung am 10. Dezember 2010

Silvia Bächli. Eric Hattan. Schnee bis im Mai (10. Februar bis 1. Mai 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Zeichnen! Zeichnen! Zeichnen!“ (ab 6. Klasse)

Gesprächsführung (ab 10. Klasse)

Besonderes Vermittlungsangebot:

Lehrerinformationsveranstaltung am 25. Februar 2011

Unter Helden. Vor-Bilder in der Gegenwartskunst (26. Mai bis 24. Juli 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Alt macht neu!“ (ab 7. Klasse)

Gesprächsführung (ab 10. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung am 27. Mai 2011

Fünf Kurzführungen in der Blauen Nacht

Michael Sailstorfer. Für immer Strom (1. Oktober bis 20. November 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Interviewführung: Frag den Sailstorfer!“ (ab 7. Klasse)

Gesprächsführung (ab 10. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung am 7. Oktober 2011

Susan Hiller. From Here To Eternity (10. Dezember 2011 bis 19. Februar 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Übersinnliches in der Kunsthalle!“ (ab 6. Klasse)

Gesprächsführung (ab der Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung am 16. Dezember 2011

Kunsthhaus und Kunstvilla

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Die Kunst des Sammelns (14. April bis 19. Juni 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung am 15. April 2011

Künstlergespräche

Fünf Kurzführungen in der Blauen Nacht

Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (21. Juli bis 4. September 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

J. Henry Fair. Toter Erde schöner Schein (22. September bis 6. November 2011)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 7. Klasse)

Englische Gesprächsführung mit einem Native Speaker (ab 7. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Foto-Workshop: „Eine schwarz-weiße Suche nach dem schönen Schein“ ab 14 Jahren, 8. und 9. Oktober 2011 (wegen mangelnder Nachfrage abgesagt)

Lehrerinformationsveranstaltung am 23. September 2011

Die quasiperiodischen Formen (20. Oktober bis 27. November 2011)

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Mathe-Praxis-Führung (ab 8. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung am 20. Oktober 2011

Stadtarchiv Nürnberg

Archivpädagogische Betreuung der Sonderausstellung

Dageblieben! Zuwanderung nach Nürnberg gestern und heute (21. Oktober 2011 bis 15. Januar 2012)

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Heimat in der Fremde“ (ab 8. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

„Künstler kommen ins Archiv“ – Foyergespräche zu den begleitenden Kunstaussstellungen

Sonderaktionen

Kinderprogramm für das Partnerstädtefest des Amts für internationale Beziehungen am Hans-Sachs-Platz

14. Personal / Freie Mitarbeiter

Dr. Thomas Brehm*, Leiter, zugleich Leitung der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick**, stellvertretende Leiterin, zugleich Leitung der Abteilung Erwachsene und Familien

Buchungsdienst und Sekretariat:

Kerstin Günther-Duffek*

Maud Mahlich*

Marizza Szilvássy**

Werkstatt:

Leonhard Kehr**

Hauptamtliche Museumspädagogen:

Dr. Gesa Büchert*

Christina Löbbert*

Lioba Pilgram*

Dr. Ingmar Reither*

Wolfgang Sachße*

Dr. Anna Scherbaum*

Pirko Schröder*

Pamela Straube*

Mitarbeiter/innen in der Abteilung Schulen und Jugendliche

Rafiy Aldoais

Christine Arnold***

Nadja Bleistein

Gisela Blome

Sylvia Günther M.A.***

Said Habib

Latifa Habib

Anna Handick

Ruslan Herzhov

Iclal Iyidinic

Marion Islinger

Irene Keil

Gueller Kilic

Agata Kotokowski

Stefanie Nikol

Larissa Kopp

Annette König

Edith Link

Sophie Linnenbaum

Sylvie Ludwig

Christine Maaß

Carmen Machmuridis-Lösch

Ruth Novak, Dipl. Soz. päd.

Popescu Olga

Eva Raschpichler

Christiane Reuter M.A.

Astrid Seichter, Dipl. Rel. päd.****

Angelika Schaumann***

Claudia Siegel-Weiß

Eva Storbeck

Dorothea Sturm

Heilwig Svandrlik

Karin Thrän

Iris Thumann

Claudia Valverde
Hilde Wießner

Angelica Zingerle

Mitarbeiter/innen in der Abteilung Erwachsene und Familien

Beate Bangerter
Hannelore Bayer
Frauke Bayer
Dr. des. Teresa Bischoff
Günter Braunsberg M.A.
Ümit Canli
Karen Christenson M.S.B.A.
Thony Christie
Annika Dix
Irmgard Doetsch
Nicole Döring
Karin Ecker
Waltraud Eisenbacher
Luise Engelhardt
Marianne Frank
Benjamin Gerbig
Frank Gillard M.A.
Dr. Monica Giorgetti-Stierstorfer
Ursula Gölzen
Max Gramer
Carla Graßal-Crovetti
Jutta Gschwendtner
Horst Gundel
Claudia Hagenguth
Mirijam Hähnle
Anne Hefner
Gudrun Heucke
Ute Heise
Ingrid Hingler M.A.
Erika Luise Hoegl M.A.
Alexandra Hojenski
Karl-Friedrich Hohl
Annette Horneber
Mariella Hosp
Marina Huber
Erika Kasten
Mechthild Käßmann
Johanna Kläver
Almuth Klein
Irmgard Kloss
Koko Kikuchi-Emmerling

Ilse Klinger
Roswitha Kotzurek
Hildegard Kretzschmar
Nicole Limbacher
Margot Lölhöfel
Annette Melber
Ursula Meyer-Eisfeld
Paul Müller-Brand
Hedwig Mulzer
Helga Nagel
Ingeborg Neuhold
Barbara Ohm
Monika Ortner-Bach
Annemarie Paul
Regina Pems
Sabine Peters M.A.
Klaus Pompe
Ulrike Pilzecker-Müller
Michaela Puchinger
Ulrike Rathjen M.A.
Hans-Detlev Roth
Tim Schemm
Christine Schneider
Heinz Schneider
Brunhilde Schönherr
Sarah Slenczka M.A.
Ernst Sommerfeld
Silvia Strattner
Wolfgang Stadter
Jana Stolzenberger M.A.
Anja Strobel
Karin Thrän
Martin Turner
Walter Uehlein
Elena Vassilieva
Kerstin Wegner
Elisabeth Weiskopf
Günter Wieland
Keiko Zeilinger-Inaba
Peter Zeitler

Mitarbeiter/innen in beiden Abteilungen

Michaela Baetz M.A.
Alexander Berdich
Marion Bongartz
Christine Caradec-Drexler
Andreas Clemens
Johannes Dornisch
Tanja Elm
Lea Grabbe, Dipl. Sozpäd.
Cora Gengaroli-Bauer

Christiane Haller M.A.
Gabriele Harrassowitz
Dr. Matthias Hausmann
Tobias Heinz
Brunhild Holst
Bettina Kummert
Doris Lautenbacher
Steffi Leisenheimer
Danièle List

Thomas May
Margit Mayer
Sandra Mayer
Dieter Merkel
Gabriele Murko M.A.
Antje Neumann M.A.
Oliver Nagler M.A.
Ingrid Petermann
Andreas Puchta M.A.
Madlon Reinwald
Carola Preiss
Dr. Anke Reiß

Ursula Rössner
Margit Schmidt-Pikulicki
Dr. Ingeborg Seltmann
Dr. Alexandra Stein-Tasler
René Volbert M.A.
Ingrid Wambsganz M.A.
Regina Weckström-Besser
André Widmann
Erika Wirth, Dipl. Sozpäd.
Stefan Wolf M.A.
Sigrid Zilm M.A.

* Beschäftigte der Stadt Nürnberg
** Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums
*** del. vom Freistaat Bayern
**** del. von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

15. Impressum

Text:

Dr. Thomas Brehm, Dr. Jessica Mack-Andrick

Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen:

Dr. Gesa Büchert
Dr. Ingmar Reither
Dr. Anna Scherbaum
Pirko Julia Schröder
Pamela Straube

Redaktion:

Dr. Jessica Mack-Andrick
Lioba Pilgram

Statistik:

Wolfgang Sachße

Layout:

Lioba Pilgram

Druck:

Copy Land Druck-Zentrum, Nürnberg